

PARATHAUS JOURNAL

Nr. 06 · 2023 | 23.06.2023

Informationen der Stadt Bamberg



Bamberg im Zeichen der Special Olympics World Games 2023



metropolregion nürnberg
KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.

Als eine von bundesweit 216 Kommunen war die Stadt Bamberg Host Town und damit vom 12. bis 15. Juni Gastgeberin für eine 29-köpfige Delegation aus Bahrain. Ganz besonders der große Fackellauf stand ganz im Zeichen der Inklusion. Was sonst noch geboten war, lesen Sie ab Seite 2.

Foto: Stadt Bamberg/Jürgen Schreutiner



Bamberg als Olympisches Dorf

Delegation aus Bahrain hat sich auf die Special Olympics World Games 2023 vorbereitet und Land und Leute kennengelernt.

Ausgelassene Stimmung beim Fest der Begegnung.

Host Town Programm. Noch bis zum 25. Juni finden in Berlin die „Special Olympics“ statt. Rund eine Woche lang treten Athletinnen und Athleten mit geistiger und mehrfacher Behinderung in insgesamt 26 Sportarten an. Doch bevor das Event in Berlin startete, bereitete sich die 29-köpfige Delegation aus Bahrain in Bamberg auf die anstehenden Wettkämpfe vor und verwandelte so Bamberg in ein großes Olympisches Dorf.

Während sich auf dem Gelände des Reitvereins Bamberg Stadt und Land (RFV) in der Armee-straße zwei Sportler:innen

samt Trainer konzentriert im Springreiten übten, wurde auf dem Gelände der Bundespolizei intensiv der Staffellauf trainiert. Besonders wichtig in dieser Disziplin ist der optimale Übergabepunkt des Staffelstabs. Das weiß auch der bahrainische Coach Ahmed Mak, der nicht müde wurde, mit seinen vier Schützlingen das Start- und Ablaufverhalten zu üben. Mit dabei auch Robert Aschenbrenner. Der gebürtige Bamberger hat sich zwar nicht für die Special Olympics qualifiziert, nutzte aber die Gelegenheit, während des

Host Town Programms zusammen mit seinen bahrainischen Sportkolleg:innen zu trainieren. Annäherungsprobleme haben die Leichtathlet:innen nicht und dank der Übersetzerin Algburi Rana von „Freund statt Fremd“ gab es auch keine sprachlichen Hürden zu überwinden. Der Spaß am gemeinsamen Trainieren überzog alles und Unterstützung war allerorten geboten. So auch bei Emma Himmler. Eigentlich geht sie noch zur Schule, aber im Rahmen ihres P-Seminars war sie

als Volunteer dabei. „Es ist toll, hier auf internationale Special Olympics Athlet:innen zu treffen und einen kleinen Einblick in die Trainingsarbeit zu gewinnen“, sagte sie. Ein paar hundert Meter Luftlinie weiter, auf dem Kunstrasen an der Armeestraße, trainierten Boccia-Spielerinnen mit viel Feingefühl und Geschick die gegnerischen Kugeln vom Pallino (Zielkugel) wegzuschießen.

Neben dem Sport spielen im Host Town Programm aber auch



Trainingseinheit Springreiten.

Das Host Town Programm Bamberg

... wurde vom Orga-Team um Dr. Matthias Pfeufer, Referent für Bildung, Schulen & Sport, der Behindertenbeauftragten der Stadt Bamberg, Nicole Orf, sowie der Stadträtin Claudia John (Freie Wähler) zusammen mit dem Landratsamt Bamberg und dem Förderkreis gookids e.V. um Robert Bartsch koordiniert. Die Special Olympics finden vom 17. bis 25. Juni in Berlin statt. Sie sind eine weltweite Sportveranstaltung für Menschen mit geistiger und Mehrfachbehinderung, die in 26 Sportarten gegeneinander antreten. Schirmherr dieser Veranstaltung ist Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier. Im Host Town Programm wurden 200 Delegationen aus aller Welt in deutschen Städten und Landkreisen empfangen und so vielfältige Begegnungsmöglichkeiten geschaffen. Es bietet die große Chance, Menschen in der Region für das Thema Inklusion nachhaltig zu begeistern und die Teilhabe von Menschen mit geistiger Behinderung im Sport voranzubringen.

#wirliebeninklusion #hosttownbamberg



Foto: Stadtbüro, Cisia Schrautner

Oberbürgermeister Andreas Starke empfängt Delegation aus Bahrain am Brückenthaus.

Kultur und Begegnungen mit den Bürgerinnen und Bürgern eine große Rolle und so stand als Einführung eine kleine Stadtführung und ein Eintrag ins Goldene Sportbuch der Stadt Bamberg an.

Vom Welcome-Hotel marschierte die Gruppe aus Bahrain zusammen mit zwei Stadtführerinnen in Richtung Brückenthaus. Es fühlte sich ein bisschen wie ein Schulausflug an: Die Stimmung war prima, es wurde gesungen, gelacht und gestaunt. Besonders die vielen Cafés in der Innenstadt hatten es den Bahrainern angetan. Dazu muss man wissen, dass Kaffeetrinken eine der größten Leidenschaften der Menschen vom Persischen Golf ist. Sich nicht in das ein oder andere Café setzen zu können, fiel den Sportler:innen sichtlich schwer, aber das Brückenthaus war dann einfach zu schön, um es auszulassen. Selfies wurden gemacht, einige Touristen wiederum fotografierten die fröhliche Truppe aus Bahrain und blieben stehen, als OB Andreas Starke die Delegation begrüßte und anschließend in den Rokosoaal

bat, um sich ins Goldene Sportbuch einzutragen. „Wenn Sie wieder nach Hause reisen, möchten wir vor allem eines, nämlich dass Sie Bamberg bestens in Erinnerung behalten werden und gerne an Ihre Zeit bei uns zurückdenken“, sagte Starke.

Die Chancen dazu standen gut, denn später trafen sich die Sportler:innen mit ihren Bamberger Kolleg:innen mit und ohne Handicap zum großen Fackellauf. Mit der Flamme der Hoffnung, die für Frieden, Einheit und Hoffnung steht, liefen sie in Richtung Kufa (Kulturfabrik), wo die Trommler:innen von Ramba Zamba sich mit so viel Begeisterung ins Zeug legten, dass sie schon von weitem zu hören waren. Der Empfang der Läufergruppe war einfach nur überwältigend. Viele Menschen waren gekommen, um bei diesem großen Inklusionsfest dabei zu sein und mitzufeiern.

Die Leichtathletin Sara Hussini hatte so viel Spaß, dass sie gleich anfang mitzutrommeln – schließlich sind die Trommeln auch groß genug für vier

Hände. Berührungsängste gab es hier keine, die gemeinsame Freude über das große bunte Fest überwog alles. Während alle schon tanzten, standen die Menschen ohne Beeinträchtigung noch etwas schüchtern drum herum. Es war Sportreferent Dr. Matthias Pfeufer, der als erster anfang, sich mit im Rhythmus mitzubewegen und so dauerte es auch nicht lange und es tanzten einfach alle.

Zur Stärkung gab es Getränke, arabische Spezialitäten und Crêpes. Für den süßen Abschluss sorgten die bahrainischen Sportler:innen: In landestypischen Gewändern verteilten sie kleine arabische Köstlichkeiten wie Datteln, Sesamgebäck oder „Afrah Candy“ an die Gäste und kamen so ins Gespräch, egal ob auf Englisch oder mit Händen und Füßen – irgendwie funktionierte es immer.

Auch der Landkreis versprach zahlreiche Attraktionen, die es zu entdecken galt. Auf dem Schlossbauernhof zu Stolzenroth, ein herrliches denkmalgeschütztes Anwesen nur drei Kilometer von Pommersfelden entfernt, standen Filzen und Genießen im Vordergrund und damit verbunden war die Frage, was sich aus der Erdbeere, einer Frucht, die in Bahrain nicht so bekannt ist, alles zaubern lässt. Egal ob Erdbeer-Tiramisu, Erdbeer-Biscuitrolle oder Erdbeer-Cheesecake – all das sind nicht nur wahre Gaumenfreuden, sondern auch die perfekte Stärkung für das, was in den kommenden Tagen ansteht: Die Special Olympics World Games 2023. Zeit also, das Olympische Dorf Bamberg zu verlassen, um in Berlin das weltweit größte Inklusionsfest zu feiern.



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wenn 6.500 Sportlerinnen und Sportler aus 176 Nationen unter dem Jubel von 50.000 begeisterten Menschen ins Berliner Olympiastadion laufen, dann stellt sich automatisch Gänsehaut ein. Wenn die Parade dann auch noch in einer solchen Fröhlichkeit und Unbekümmertheit wie bei der Eröffnungsfeier der Special Olympics World Games am vergangenen Samstag über die Bühne geht, dann rührt das alle Herzen.

Auf jeden Fall ist es mir so ergangen, als ich die Ehre hatte, an dieser wunderbaren und farbenfrohen Zeremonie in Berlin teilzunehmen und gemeinsam mit der Delegation aus Bahrain in das Stadion zu laufen. Während der gemeinsamen Runde auf der Tartanbahn spürte ich intensiv die Freude in dieser großen, internationalen Familie der Special Olympics. In den Tagen zuvor durfte die Stadt Bamberg als Host Town die geistig und mehrfach behinderten Athletinnen und Athleten aus Bahrain beherbergen und auf die Wettkämpfe vorbereiten.

Ein „Fest der Begegnung“ an der Kufa und ein Fackellauf dorthin bildeten das Bamberger Äquivalent zum Auftaktspektakel in Berlin. Natürlich lassen sich beide Veranstaltungen kaum vergleichen, aber die Emotionen und das Miteinander waren genauso ausgeprägt. Die Leidenschaft von den Trommlerinnen und Trommlern der Kufa-Gruppe „Ramba Zamba“ war ansteckend. Die 29-köpfige Delegation aus dem Mittleren Osten hat sich ebenso herzlich gefreut: Es dauerte nicht lange, da wurde gemeinsam und ohne Vorbehalte getanzt, geklatscht und gefeiert. Kulturelle und sprachliche Differenzen spielten keine Rolle mehr.

Die Tage als Host Town haben uns deutlich gezeigt, wie bereichernd es für eine Stadtgesellschaft sein kann, offen und freundlich auf andere Menschen zuzugehen. Lassen Sie uns das nicht vergessen, wenn die Special Olympics in Berlin vorbei sind, und stets daran arbeiten, zu einer Gemeinschaft ohne jegliche Barrieren für alle Menschen zu werden. Vor allem nicht in den Köpfen.

Herzlichst, Ihr

Andreas Starke
Oberbürgermeister



Foto: Stadtbüro, Cisia Schrautner

Robert Aschenbrenner aus Bamberg beim Training mit seinen beiden Kolleginnen Natasha Abdul Rasaq und Sara Hussini, die am vergangenen Dienstag die erste Goldmedaille für Bahrain in Berlin gewann.

Rathaus
mal
anders

Kolumne
von
Michael
Mommel



„Fil Glück, Papa!“ Gemälde mit dieser Aufschrift erreichen mich seit einiger Zeit öfters, wenn mir mein älteres Töchterlein, seit vergangenen Herbst eine treffsichere ABC-Schützin, für ein sportliches Kräftemessen Mut zusprechen will. Angesichts der koordinativen Fähigkeiten ihres Vaters sind da pro Wettbewerb dutzende Bilder nötig. Viel hilft viel (theoretisch). Relativ unwichtig ist in diesem Zusammenhang allerdings das Thema Rechtschreibung. Ich weiß schon, was sie meint, und freue mich darüber.

Im beruflichen Umfeld ist das freilich anders. Da kann jeder Buchstabe entscheidend sein – gerade bei Konsonanten, die in Franken schnell identisch klingen. Bestes Beispiel: das weiche und das harte „De“. Da gilt es höllisch aufzupassen! Nicht, dass ich als Verwaltungsangestellter der Stadt am Morgen im Radhaus am Bahnhof aufschlage und mich wundere, wo zwischen all den abgestellten Rädern nun mein Schreibtisch zu finden ist. Jüngst hat mich auch eine Kollegin darauf aufmerksam gemacht, dass sie sich unter Verwaltung vor ihrem Wechsel in den öffentlichen Dienst lange Zeit etwas ganz anderes vorgestellt habe. Schon begann bei mir das Kopfkino, und ich sah Türen von Ämtern aufgehen, hinter denen sich endlose Baumreihen erstrecken.

Auf jeden Buchstaben achten heißt es auch bei unserem freitäglichen Instagram-Wochenrückblick mit Oberbürgermeister Starke oder einem seiner Stellvertreter. Der heißt nämlich „Stattgeflüster“ und meint somit das Gegenteil von Geflüster, also eher: in aller Öffentlichkeit Klartext reden über die Themen, die die Stadt und seine Entscheider in den vergangenen sieben Tagen bewegt haben. An dieser Stelle – Vorsicht Werbung! – eine dringende Reinschau-Empfehlung auf unserem Kanal „bamberg_de“.

Bei der Aktion „Stadtradeln“, die jetzt läuft, ist es hingegen ganz wichtig, dass hier kein Doppel-Toni steht. Es geht tatsächlich ums Radeln und nicht darum Punkte zu sammeln, indem möglichst viele alternative Fortbewegungsformen ausprobiert werden: Laufen, Humpeln, Kriechen, Hüpfen, Schleichen, Rückwärtsgen, Robben bringen hier leider nichts. Deshalb: Lieber noch bis 2. Juli aufs Rad steigen und – Vorsicht, schon wieder Werbung – sich an der Aktion direkt beteiligen.

Also, jeter Buchsdabe zähld. Achden sie tarauf – gerate beim verflixden „De“ und „Tee“. Fil Glück, liebe Bambergerinnen und Bamberger!

„Ich will Vorbild für meine Kinder sein“

Noch bis 2. Juli läuft die Aktion STADTRADELN. Hier erklären unsere STADTRADELN-Stars, warum sie lieber Rad als Auto fahren.

Aktion. Seit dem Startschuss zum STADTRADELN, den Oberbürgermeister Andreas Starke und Landrat Johann Kalb am 12. Juni für Stadt und Landkreis gegeben hatten, sind über 2.400 aktiv Radelnde bereits mehr als 200.000 Kilometer in Bamberg gefahren (Stand: 20.06.). Kräftig in die Pedale tritt auch Wolfgang Metzner: „Ich fahre nicht gerne mit dem Auto“, sagt der Dritte Bürgermeister. Man sieht ihn deshalb stets auf seinem roten Pedelec durch die Stadt flitzen. Wenn immer möglich, nimmt er das Fahrrad, um von A nach B zu kommen. Selbstverständlich, dass Metzner auch in diesem Jahr als einer von drei STADTRADELN-Stars wieder die STADTRADELN-Aktion in Bamberg unterstützt und Werbung fürs Radfahren macht. Noch bis zum 2. Juli 2023 können sich Interessierte anmelden, mitradeln und tolle Prämien gewinnen.

Egal ob Host Town Begegnung, Exkursion mit einer Tübinger Besuchergruppe zum Radhaus der Stadtwerke Bamberg oder Gratulationsbesuch zum 100. Geburtstag einer Bürgerin – immer ist Dritter Bürgermeister Wolfgang Metzner mit dem Rad im Stadtgebiet unterwegs. Ein Auto besitzt er nicht. Wenn überhaupt, dann nutzt er Carsharing. „Radfahren ist nicht nur gut für die Umwelt. Es macht Spaß, ist gesund und man kommt viel schneller voran als mit jedem anderen Fortbewegungsmittel“, betont Metzner in seinem Statement als STADTRADELN-Star. Er animiert jede und jeden, mitzumachen beim STADTRADELN und einfach mal das Auto stehen zu lassen.

Neben dem Bürgermeister wollen auch Kirstin Eilert und Annamaria Pfeffer als STADTRADELN-Stars mit gutem Beispiel vorangehen. Über ihre Erlebnisse in dem dreiwöchigen Aktionszeitraum berichten sie ebenso wie Bürgermeister Metzner in ihren



Foto: Stadtrath, Smp Seuffert

STADTRADELN-Stars-Blogs unter <https://www.stadtradeln.de/bamberg>.

Annamaria Pfeffer lobt die Fahrradstadt

Bamberg steht als Fahrradstadt gar nicht so schlecht da, hält zum Beispiel Annamaria Pfeffer fest: „Bamberg ist im Verhältnis zur Großstadt Budapest gut mit Radwegen ausgebaut.“ Die Mitarbeiterin von Bamberg Service stammt ursprünglich aus der ungarischen Hauptstadt und hat somit den direkten Vergleich. In Bamberg nutzt die 40-Jährige das Fahrrad nicht nur, um zur Arbeit zu kommen, sondern auch, um mit dem Lastenanhänger Einkäufe zu machen. „Vor allem fahre ich Fahrrad, um Vorbild für meine Kinder zu sein“, sagt die junge Mutter. Auch deshalb verzichtet sie aufs Auto. „Weil für mich das Radfahren die zukunftsfähigste Mobilitätsform ist. Weil Bewegung guttut. Weil ich nicht im Stau stehen möchte. Weil ich keine Zeit mit Parkplatzsuche verschwenden will“, nennt Annamaria Pfeffer kurz und bündig weitere Gründe, die fürs Radfahren sprechen.

Kirstin Eilert trainiert für die große Tour

Mit dem Verzicht aufs Auto hat Kirstin Eilert kein Problem – die 56-Jährige besitzt keinen Pkw. Sie will stattdessen noch mehr Radfahren: „Mein Radfahradius begrenzt

STADTRADELN

... ist ein Wettbewerb, bei dem es darum geht, 21 Tage lang möglichst viele Alltagswege klimafreundlich mit dem Fahrrad zurückzulegen.

Die Kampagne wird vom Klima-Bündnis koordiniert, dem größten kommunalen Netzwerk zum Schutz des Weltklimas, dem der Landkreis Bamberg und die Stadt Bamberg seit 1992 angehören.

Nicht nur die Blogs der STADTRADELN-Stars finden sich auf <https://www.stadtradeln.de/bamberg>, auch die Anmeldung zum STADTRADELN, das gesamte Programm sowie alle Infos zu Prämien und mehr ist dort abrufbar.



Die drei STADTRADELN-Stars Dritter Bürgermeister Wolfgang Metzner, Annamaria Pfeffer und Kirstin Eilert (v.l.) wollen während des STADTRADELN Lust aufs Radfahren machen.

sich in diesem Jahr immer noch auf Bamberg“, sagt Eilert. Das STADTRADELN will sie zum Training nutzen: „Ich will viele Tagestouren machen und diese regelmäßig verlängern, um rund 100 Kilometer an einem Tag zu radeln. Nicht im Akkord, sondern gemütlich mit Pausen innerhalb von zehn Stunden.“ Denn die Ehrenamtliche vom Mosaik-Laden will dann bald vom Bodensee bis nach Bamberg mit dem Fahrrad fahren. Ihre Jahresmarke steckt sie regelmäßig bei 3.000 Rad-Kilometer.

Auch wenn Kirstin Eilert die Marke nicht immer reißt, auf rund 2.000 Kilometer im Jahr kommt sie locker. Auf ihrem Blog schreibt Kirstin Eilert nicht nur darüber: „Außerdem möchte ich zeigen, wie schön es ist, Bamberg und Umgebung ohne Auto zu erfahren.“

Die Schönheit von Stadt und Landkreis konnten beim Auftakt des STADTRADELN am 12. Juni auch über 50 Bürgerinnen und Bürger genießen: Bei der Bierkellertour ging es nach dem Start am Maxplatz zur Mobilitätsstation auf dem Lagarde-Campus und zur Mobilstation in Gundelsheim, wo am Ende in der Spezerei eingekehrt wurde.

Neben Feierabendtouren des ADFC sieht das STADTRADELN-Programm am 28. Juni auch noch eine Dankeschön-Aktion für alle Fahrradfahrende vor – wo diese sein wird, wird noch nicht verraten ...

Und zum Abschluss des Aktionszeitraums kann man seinem Fahrrad am 2. Juli, von 11.00 bis 16.00 Uhr, an der DB-Waschstation in der Fußgängerzone neuen Glanz verleihen.



OB Andreas Starke (rechts) und Landrat Johann Kalb haben am 12. Juni den offiziellen Startschuss für das STADTRADELN in Stadt und Landkreis Bamberg gegeben. Noch bis 2. Juli wird wieder für ein gutes Klima geradelt.

(Bürger)-Frage des Monats

Was muss ich jetzt beachten, wenn ich grillen oder ein Feuer anzünden möchte?

Es verhält sich so wie fast in allen Sommern der letzten Jahre. Bedingt durch die anhaltende Trockenheit nimmt die Brandgefahr erheblich zu. Insbesondere die Gefahr, dass es in Wäldern brennt, wächst dramatisch an. Darauf weisen der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) und die Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes (vfdB) hin. Die beiden Verbände appellieren deshalb dringend an die Bevölkerung, das in ganz Deutschland bis zum 31. Oktober bestehende Verbot von Feuer und Rauchen im Wald zu beachten. Darüber hinaus rät der vfdB, den Kontakt von heißen Oberflächen wie zum Beispiel Katalysatoren von Autos oder anderen heißen Maschinenteilen mit der Vegetation zu vermeiden.

Christian Seitz, Leiter des Amtes für Brand und Katastrophenschutz der Stadt Bamberg, verweist auf das Bayerische Waldgesetz, Artikel 17. Demnach müssen alle, die ein Feuer entfachen oder grillen, mindestens einhundert Meter Abstand zum Wald halten. Das gilt auch für die Johannisfeuer, die zumeist an diesem Wochenende angezündet werden. Seitz empfiehlt insbesondere, genügend Abstand zu Brennbarem zu wahren und den Funkenflug zu beobachten. Für den Fall der Fälle sollten Eimer mit Wasser und Feuerlöscher bereitstehen.

Auch beim Grillen empfiehlt es sich zu prüfen, dass sich nichts Brennbares im Umfeld befindet. Die Glut sollte man niemals unbeaufsichtigt lassen. Die heiße Grillkohle bleibt bis zum Erkalten im Freien. Außerdem sollte man davon absehen, flüssige Grillanzünder zum erneuten Entfachen des Feuers zu verwenden, da hier die Gefahr einer Verpuffung entsteht.

Strategien im Kampf gegen Judenhass

Antisemitismusbeauftragter berichtet im Bamberger Stadtrat.

IHRA. Der Antisemitismusbeauftragte der Stadt Bamberg, Patrick Nitzsche, hat in der vergangenen Sitzung des Bamberger Stadtrates am 24. Mai einen Einblick in seine bisherige Arbeit gegeben und das Gremium erfolgreich dazu angeregt, die nicht rechtsverbindliche Arbeitsdefinition von Antisemitismus der Internationalen Allianz zum Holocaust-Gedenken (IHRA) offiziell anzuerkennen und anzunehmen.

Patrick Nitzsche wurde am 26. Januar 2022 zum ehrenamtlichen Antisemitismusbeauftragten der Stadt Bamberg bestellt. In dieser Funktion ist er Ansprechpartner für Vorfälle mit (potenziell) antisemitisch motiviertem Hintergrund. Hierfür steht er in regelmäßigem Kontakt mit der Dienststelle der Polizeiinspektion Bamberg Stadt bzw. mit den Beamten der Kriminalpolizei, Abteilung Staatsschutz. Nach etwas mehr als einem Jahr im Amt hat Nitzsche nun erstmals einen Einblick in seine bisherige Arbeit gegeben.

Insgesamt 15 Einzelfälle mit potenziell antisemitischem Hintergrund hat der Antisemitismusbeauftragte bislang betreut und bearbeitet, darunter eine Serie an Schmierereien mit verschwörungsideologischen Parolen auf Großplakatflächen im Bereich

Ludwig-/Schwarzenberg-/Kunigundenruh- und Luitpoldstraße. Diese wurden Nitzsche von aufmerksamen Bürger:innen telefonisch mitgeteilt, teils von ihm selbst entdeckt und an die Kriminalpolizei weitergeleitet. Ein weiterer Vorfall ereignete sich schon im März 2022: Auf dem Zelt der Religionen am Markusplatz wurde ein Aufkleber befestigt, auf dem zu lesen war „Die neue Weltordnung ist eine jüdische Weltordnung. Nicht-Juden wehrt euch!“ Außerdem war darauf eine Karikatur eines Juden in Stürmermanier dargestellt. Der Hinweis auf den antisemitischen Inhalt des Aufklebers kam auch in diesem Fall von einer aufmerksamen Bürgerin. Nitzsche meldete den Vorfall nach Entfernen des Stickers der Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS).

„Dass viele aufmerksame Bürgerinnen und Bürger in unserer Stadt an mich herantreten und mich auf antisemitische Vorfälle hinweisen, ist nicht nur ein Beleg dafür, dass auch in Bamberg Judenhass vorhanden ist, sondern auch ein Zeichen für die wachsende Wahrnehmung und Akzeptanz des Antisemitismusbeauftragten innerhalb der Bevölkerung“, so Nitzsche.



Patrick Nitzsche, der Antisemitismusbeauftragte der Stadt Bamberg.

Seine Tätigkeit nimmt er aber nicht ausschließlich als Ansprechperson für gegen Juden gerichtete Vorfälle wahr. Sondern er setzt sich auch gegen andere Formen von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit ein, insbesondere gegen Antiziganismus, und dies in enger Zusammenarbeit mit dem Landesverband der Sinti und Roma in Bayern und akut Betroffenen. Zudem engagiert er sich als Schnittstelle der beiden jüdischen Gemeinden und anderen Religionsgemeinschaften zu Stadt und Stadtbevölkerung. Durch regelmäßige Workshops und Projekte an Schulen und in Vereinen in und um Bamberg setzt er sich nachhaltig für die Aufklärung über die verschiedenen Formen des Juden Hasses sowie deren Bekämpfung im Alltag ein.

Um Fälle mit antisemitischem Hintergrund besser einordnen zu können, hat Nitzsche an den Bamberger Stadtrat appelliert, die nicht rechtsverbindliche Arbeitsdefinition von Antisemitismus der Internationalen Allianz zum Holocaust-Gedenken (IHRA) offiziell anzuerkennen und

anzunehmen. Sie besagt, „Antisemitismus ist eine bestimmte Wahrnehmung von Jüdinnen und Juden, die sich als Hass gegenüber Jüdinnen und Juden ausdrücken kann. Der Antisemitismus richtet sich in Wort und Tat gegen jüdische und nichtjüdische Einzelpersonen und/oder deren Eigentum sowie gegen jüdische Gemeindeinstitutionen oder religiöse Einrichtungen.“ Dem Aufruf ist der Stadtrat per Abstimmung des Beschlussvorschlages einstimmig nachgekommen. „Die IHRA-Definition ist letztlich auch für meine Arbeit ein sehr gutes Regulativ, um Antisemitismus einordnen und so besser bekämpfen zu können. Es ist ein wichtiger Schritt, den der Bamberger Stadtrat heute einstimmig unterstützt hat. Darauf ausruhen dürfen wir alle uns jedoch nicht!“, betont Nitzsche.

Bamberg war die erste Stadt in Deutschland, die mit Patrick Nitzsche einen eigenen kommunalen Beauftragten bestellt hat und ist mit der Annahme der IHRA-Definition auch weiterhin ein Vorbild für Städte im In- und Ausland.

28. Interkulturelle Wochen in Bamberg vom 23. September – 9. November 2023

Veranstaltung. Vom 23. September bis 9. November 2023 finden die 28. Interkulturellen Wochen unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters Andreas Starke statt. Die Interkulturellen Wochen stehen unter dem Leitthema „*Neue Räume – Neue Träume*“. Der Migrantinnen- und Migrantenbeirat der Stadt Bamberg (MiB) lädt alle Bamberger Organisationen, Vereine und Kulturanbieter:innen ein, sich am Programm der Interkulturellen Wochen 2023 zu beteiligen und Veranstaltungen einzubringen.

Interkulturelle Wochen – das heißt schon immer: Räume schaffen, öffnen und fordern, damit sich Menschen unterschiedlicher Herkunft, Religion und Ethnien begegnen, sich

kennenlernen, sich austauschen, verstehen und sich vernetzen. Das diesjährige Motto lässt viel Freiraum und schafft gleichzeitig Verbindung – zwischen den vielfältigen Ideen und Chancen, die durch Sie auf die Straßen, die Plätze und in die Häuser gebracht werden. Und in die Köpfe und Herzen der Menschen. Die Kraft der Fantasie soll keine Grenzen haben, neue Räume zu schaffen.

Wir freuen uns auf zahlreiche, bunte Veranstaltungen, welche die Veranstalter:innen bitte unter dem Link <https://kurzelinks.de/IKW2023-Bamberg> ab sofort anmelden können.

Das Gesamtprogramm wird ab September in Stadt und Land, über Social Media, Mails, Pressestelle und Plakatierung beworben werden.

Weitere Informationen und die vollständige Ausschreibung finden Interessierte unter <https://kurzelinks.de/IKW2023-Bamberg>.

Für Rückfragen wenden sich Interessierte bitte an die Geschäftsstelle des Migrantinnen- und Migrantenbeirats unter Tel. 0951 87-1870 / E-Mail: mib@stadt.bamberg.de.



7. Bamberger Benefizdinner am 24. September

Kulinarische Highlights für den guten Zweck genießen.

Der gute Zweck. Das Bamberger Benefizdinner geht in die nächste Runde: Der Förderverein Soziale Stadt e.V. lädt am 24. September 2023 zum bereits siebten Mal zu einem kulinarischen und kulturellen Hochgenuss für den guten Zweck in den Harmoniesaal am Schillerplatz.

Karten

... zum Preis von 135,00 Euro sind ab sofort bei Nina Köhler telefonisch unter 0951 87-1444 oder per E-Mail an nina.koehler@stadt.bamberg.de erhältlich. Der Förderverein ist bemüht alle Reservierungswünsche zu erfüllen, bittet jedoch um Verständnis, dass aus organisatorischen Gründen zunächst komplette Tischreservierungen (8 Personen) bevorzugt berücksichtigt werden.

Die drei Bamberger Spitzenköche Jörn Weinert (Hoffmanns steak & fisch), Christopher Kropf (Bamberger Köstlichkeiten) und Fabio Galizia (VITA) nehmen die Gäste im einzigartigen Ambiente des Harmoniesaals, welcher dankenswerter Weise von Dominik Nakic, Geschäftsführer der Bamberger Congress + Event GmbH, zur Verfügung gestellt wird, wieder mit auf eine kulinarische Reise mit erlesenen Weinen.

Für beste Unterhaltung sorgt das ensemble.92 mit seinem Programm „Männer“. In einer musikalisch-literarischen Revue über eine bedrohte Spezies gehen Heike Schmitt, Daniel Seniuk, Kilian Ellner, Johannes Klehr und Mátyás Németh Fragen wie „Braucht das Land neue Männer, weil sie alle Schweine sind?“, „Ist der Mann wirklich das Problem, wenn für ihn das Leben erst mit 66 Jahren anfängt?“, „Wollen Frauen wirklich lieber einen



Foto: Stadtdirektiv, Sina Schrauber

Sie warten beim 7. Bamberger Benefizdinner mit kulinarischen Leckerbissen auf (v.l.): Die Spitzenköche Christopher Kropf (Bamberger Köstlichkeiten), Fabio Galizia (VITA) und Jörn Weinert (Hoffmanns steak & fisch).

Cowboy als Mann statt Schokolade?“, „Stimmt es wirklich, dass Jungs nie weinen?“, „Kriegen Männer wirklich keine Kinder?“ und „Und was würden Männer in dieser Männerwelt immer wieder tun?“ nach.

Der Erlös kommt vor allem Bildungsangeboten im Familientreff Löwenzahn sowie in der BaskIDhall in den beiden Sozialen Stadt Gebieten Gereuth/Hochgericht und Starkenfeld zu Gute.

Unterstützungsfonds: Anträge bis 5. Juli stellen

Auch in diesem Jahr werden Bürgerprojekte von der Stadt Bamberg gefördert.

Unterstützung. Ab sofort können die Anträge für die Unterstützungsfonds der Stadt Bamberg gestellt werden. Insgesamt stehen 225.000 Euro für die Umsetzung von Ideen in drei Teilbereichen zur Verfügung. Über 200 Projekte aus der Bürgerschaft wurden in den vergangenen zwei Jahren dank der Unterstützungsfonds umgesetzt. Sie stammen aus den Themenfeldern „Schule, Hort und Kindertagesstätten“, „Zusammenhalt in der Stadt“ und „Mobilität, Klima und Umwelt“.

So wurde beispielsweise das Aufstellen von Informationstafeln zum Schutz der Feldlerche durch den Landesbund für Vogelschutz gefördert, die insbesondere im Bamberger Süden heimisch ist und u. a. vor freilaufenden Hunden in der Brutzeit geschützt werden muss. Mit der Café-Ape „Paul“ hat die Evang.-Luth. Gesamtkirchengemeinde Bamberg ein Angebot geschaffen, bei dem Stadtteilbewohner:innen miteinander ins Gespräch kommen, sich kennen lernen und Kontakte untereinander aufbauen können.

Im Michaelsberger Wald entstanden legal angelegte und nutzbare Mountainbike-Strecken, während in der Graf-Arnold-Straße auf Initiative eines Anwohners ein Kinderspielplatz aufgewertet wurde und in der Innenstadt das Festival „All along Königstraße“ über die Bühne ging. Auch diese Projekte unterstützte die Stadt Bamberg.

Solche unterschiedlichen Projekte möchte die Stadt Bamberg auch in diesem Jahr wieder ermöglichen. Ab sofort können Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Institutionen ihre Anträge einreichen. Alle Informationen zu den drei Unterstützungsfonds, die Förderrichtlinien und die direkte Möglichkeit den Antrag online zu stellen, sind auf der Internetseite www.stadt.bamberg.de/unterstuetzungsfonds zu finden. Antragsschluss ist am 5. Juli 2023.

Mit allen Unterstützungsfonds werden Projekte gefördert, die auf lokaler Ebene einen Beitrag



Foto: Stadtdirektiv, Sina Schrauber

Mithilfe der Unterstützungsfonds entstand im Michaelsberger Wald eine legale Mountainbike-Strecke.

fürs Gemeinwohl leisten und den Bambergerinnen und Bambergern zugutekommen. Über die eingegangenen Anträge entscheidet im Herbst der zuständige

Fachsenat des Stadtrates. Jedes bewilligte Projekt kann mit bis zu 5.000 Euro gefördert werden. Der einjährige Umsetzungszeitraum beginnt am 1. Oktober 2023.

Antragstellung

Anträge können online unter www.stadt.bamberg.de/unterstuetzungsfonds, per Mail an buergerbeteiligung@stadt.bamberg.de oder per Post an das Amt für Bürgerbeteiligung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Rathaus Maxplatz, Maximiliansplatz 3, 96047 Bamberg, gesandt werden.

Schulung für ehrenamtlich Engagierte

Bamberger Nachbarschafts-Netz (BaNaNe) vermittelt Know-how.

Ehrenamt I. Jede Initiative zählt! Egal ob das Tragen der wöchentlichen Einkäufe, das Mähen des Rasens oder die Besorgung eines Medikaments aus der Apotheke – für ältere Menschen stellen diese vermeintlich einfachen Tätigkeiten oft eine große Herausforderung dar. Eine gute Nachbarschaft kann hier jede Menge Abhilfe schaffen. Prinzipiell wären viele Menschen auch bereit, ehrenamtlich zu helfen, sind aber oft verunsichert. Was genau beinhaltet eigentlich so ein Ehrenamt? Muss ich mich einem einzelnen Träger verpflichten? Wie bin ich versichert? Oder wie gehe ich mit Problemen bei Hilfesuchenden um? Das sind nur einige

Fragen, die sich viele Menschen bei ihrer Überlegung, sich ehrenamtlich zu betätigen, stellen.

Die Nachbarschaftshilfe der Stadt Bamberg und die Netzwerkpartner des Bamberger Nachbarschafts-Netz (BaNaNe) bieten daher allen Interessierten und Helfenden eine Grundlagen-schulung an. Ziel ist es, Ehrenamtlichen ein allgemeines Rüstzeug an die Hand zu geben, damit das Ehrenamt auch Spaß macht. Und so geben am Dienstag, 11. Juli 2023, um 18.30 Uhr Simone Famulla (Carithek),



11.07.2023
18:30 Uhr
 Dauer: ca. 2,5 Std
 Kosten: keine

Grundschulung für ehrenamtlich Engagierte

Sie wollen sich ehrenamtlich engagieren?
 Oder Sie tun das, seit kurzem oder auch schon länger?

Ihr Ziel: Fachlich und rechtlich auf guter Grundlage stehen
 Das richtige Angebot für Ihr Engagement finden

- ▶ **Engagiert? Aber sicher!**
Versicherung und Rechtssicherheit im Ehrenamt
 Simone Famulla, stv. Leitung Carithek
- ▶ **Wohin und warum?!**
Eine kleine Institutionenkunde über die Versorgungs- und Unterstützungslandschaft in und um Bamberg
 Stefanie Hahn, Seniorenbeauftragte
- ▶ **Hilflose Helfer?**
Von guter Kommunikation und erfolgreicher Abgrenzung
 Nicole Sachsenheimer, Seniorenberatung und -begleitung

Die Schulung findet statt
 im Quartiersbüro Ulanenpark
 Hans-Schütz-Straße 3

Anmeldungen beim
 Stadtteilnetzwerk
 87 - 1449 od. -1450
 quartiersentwicklung@stadt.bamberg.de

Die BaNaNe-Netzwerk-Mitglieder stellen sich vor



Nicole Sachsenheimer (Seniorenberatung und -begleitung) und Stefanie Hahn, Seniorenbeauftragte der Stadt Bamberg, im Quartiersbüro Ulanenpark, Hans-Schütz-Straße 3, Antworten auf die wichtigsten Fragen rund um das Ehrenamt.

Zudem haben die Teilnehmenden Gelegenheit, die Partner:innen des Bamberger Nachbarschaftshilfe-Netzwerks kennenzulernen.

Anmelden können sich Interessierte unter: quartiersentwicklung@stadt.bamberg.de oder telefonisch unter 0951 87-1449 oder 0951 87-1450.

Personen, die nachbarschaftliche Unterstützung benötigen, können sich unter der Tel. 0951 87-1447 (Mo – Fr 9.00 bis 12.00 Uhr) oder unter nachbarschaft@stadt.bamberg.de beim Bamberger Nachbarschaftsnetz melden.

Info

Im Jahr 2023 haben sich die unterschiedlichen Träger und Institutionen, die Nachbarschaftshilfe in der Stadt anbieten, zu einem Netzwerk zusammengeschlossen.

Im Bamberger Nachbarschafts-Netz (BaNaNe) haben sich alle Beteiligten auf ein gemeinsames Konzept als Grundlage ihrer eigenständigen Arbeit geeinigt, um eine bestmögliche Unterstützung sowohl der ehrenamtlich Engagierten als auch der Hilfesuchenden zu gewährleisten sowie einen Zusammenschluss aller weiterhin unabhängigen Träger und Institutionen im Bereich der Nachbarschaftshilfe.

Dabei sind und bleiben die beteiligten Netzwerkpartner unter dem Label BaNaNe eigenständige Institutionen und Träger, die aber ein gemeinsames Grundverständnis der organisierten Nachbarschaftshilfen in Bamberg unterstützen.

Mehr Informationen zu BaNaNe finden Sie auch unter www.stadt.bamberg.de/quartiersentwicklung

Ehrenamtliche für Rikscha-Fahrten gesucht

Ehrenamt II. Das Projekt „MitMachKlima“ möchte den Austausch zwischen Bürgerinnen und Bürgern fördern und gleichzeitig mehr Mobilität für körperlich eingeschränkte Menschen schaffen. Eine Fahrt mit der neuen Rikscha des Stadtteilnetzwerkes ermöglicht genau

das. Deswegen sucht das Projekt-Team jetzt Menschen, die sich gerne ehrenamtlich engagieren und jede Menge Spaß am Radeln haben.

Die Fahrt mit der Rikscha lässt Ältere am gesellschaftlichen Leben teilnehmen. Sie können in Erinnerungen schwelgen, Neues erkunden oder neue Menschen jeden Alters aus anderen Stadtteilen kennenlernen – und das alles ohne Anstrengung.

Damit es auch für die Fahrerinnen und Fahrer nicht zu anstrengend wird, fährt die Fahrradrikscha mit elektrischer Unterstützung. Wann und wie oft Rikschafahrten angeboten werden, das bestimmen die Ehrenamtlichen selbst und richtet sich

nach der aktuellen Wetterlage. Bevor es losgeht, erhalten alle Ehrenamtlichen eine kostenlose Schulung und einen Erste-Hilfe-Kurs.

Ein unverbindlicher Informationsabend zum Thema findet am Dienstag, 27. Juni, 19.00 bis 20.00 Uhr, im Quartiersbüro Ulanenpark statt.

Zudem wird am Samstag, 8. Juli, zwischen 9.30 und 14.30 Uhr, auf dem Verkehrsübungsplatz in der Pestalozzistraße 12 eine Rikscha-Schulung mit theoretischem und praktischem Fahrtraining angeboten. Thema wird auch der Umgang mit älteren und eingeschränkten Menschen sein. Anmeldung unter: mitmachklima@stadt.bamberg.de.



Foto: Stadt Bamberg, Nico Lindner

de oder www.mitmachklima.de/rikscha bzw. unter 0951 87-1499.

Eine persönliche Beratung gibt es auch jeden zweiten Montag zwischen 15.00 und 18.00 Uhr im Bürgerlabor in der Hauptwachstraße 3.

Infos: www.mitmachklima.de/buergerlabor

Das Stadtteilnetzwerk

... ist ein Zusammenschluss verschiedener Träger, die in den Bamberger Stadtteilbüros gemeinwesenorientierte, zielgruppen- und bereichsübergreifende soziale Arbeit leisten. Die Rikscha wandert zwischen den Stadtteilbüros und kommt so in allen Ecken der Stadt zum Einsatz.

WIR FEIERN
10
JAHRE
FEIER MIT!

Familienstützpunkt

BASTL- & WERKL-TAG

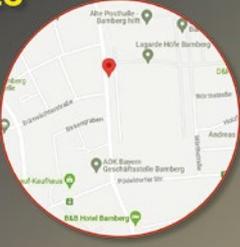
- Für Kinder, Eltern, Großeltern & Freunde
- Leckeres Essen & Getränke
- „Alles muss man selber machen!“
- Murmel-Labyrinth
- Holztiere
- Seifenblasenspektakel

SONNTAG, 25. JUNI 2023
VON 10 - 16 UHR

ORT: OFFENE WERKSTATT BAMBERG

(Weißenburgstraße 10, 96052 Bamberg)
Bitte eigene Tassen mitbringen

Kontakt: familienportal-bamberg.de/familienstuetzpunkte/




Familienstützpunkte feiern zehnten Geburtstag

Buntes Fest am 25. Juni in der Offenen Werkstatt.

Jubiläum. Die zwei Bamberger Familienstützpunkte feiern ihr 10jähriges Bestehen. Alle Kinder, Eltern, Großeltern und ihre Freunde sind am 25. Juni von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr in die Offene Werkstatt zu einem Tag voller kreativer Aktionen in der Weißenburgstraße 10 eingeladen. Unter dem Motto „Alles muss man selber machen! können Jung und Alt gemeinsam Murmel-Labyrinth, Murmel-Sonnenfänger oder Holztiere

gestalten und ein riesengroßes Seifenblasenspektakel veranstalten. Auch die Kunsträcher, die Kunstschule in Bamberg, sind mit von der Partie und haben sich spannende Stationen wie „Stecktiere und Schlingpflanzen“ überlegt. Was genau sich dahinter verbirgt? Wer vorbei kommt, wird es erfahren! Leckeres Essen und Getränke stehen zur Verfügung, damit alle gestärkt an ihre Projekte gehen können.

Die Bamberger Familienstützpunkte

... befinden sich in der Heiliggrabstraße 14/Nähe Bahnhof und in der Hauptsmoorstraße 26b/Gartenstadt. Dort gibt es Rat und Hilfe rund um das Thema Familie. Dies können auch die Beratung pflegender Angehöriger oder die Unterstützung bei Anträgen wie beispielsweise zu einer Mutter-Kind-Kur sein. Erwachsene können zudem Kurse und Vorträge besuchen. Für Kinder und die ganze Familie werden Workshops, offene Treffs & Stadtführungen angeboten. Kontaktdaten und alles Aktuelle unter <https://familienportal-bamberg.de/familienstuetzpunkte/>

Bamberg hilft Erdbebenopfern

Knapp 29.000 Euro auf Spendenkonto eingegangen.

Spende. Der Aufruf von Oberbürgermeister Andreas Starke, für die Opfer des Erdbebens in der Türkei und in Syrien auf ein eigens eingerichtetes Konto der Stadt Bamberg zu spenden, war ein voller Erfolg: Insgesamt kamen 28.490 Euro zusammen. Davon wurde zunächst ein Wohncontainer angeschafft. Das

übrige Geld fließt an die betroffenen Sozialverbände und an das Technische Hilfswerk, das vor Ort Hilfe leistet.

„Die hohe Spendenbereitschaft unserer Bürgerschaft zeigt die große Hilfe und die notwendige Solidarität mit den Opfern“, würdigte der OB das Engagement.



Scheckübergabe im Rathaus Maxplatz mit Oberbürgermeister Andreas Starke (Mitte). Die Spenden nahmen Paul Eißing (THW, von links), Adrian Grodel (Malteser), Jürgen Keller (Johanniter), Gerhard Knörlein (Malteser), Klaus Stieringer (AWO), Bekir Yildirim (Türkisch-Islamischer Kulturverein), Klaus Schulz (BRK) und Mehmet Cetindere (Türkisch-Islamischer Kulturverein) entgegen.



Die Schülerinnen und Schüler Liana, Alexander, Nina und Alexander von der Klasse 2b und 2c der Rupprechtschule (von links) übergaben gemeinsam mit Konrektorin Annette Schilling den Spendenscheck für die Erdbebenopfer an OB Andreas Starke.

Unter den Spendern ist auch die Schulfamilie der Rupprechtschule: Sie organisierte kurzerhand einen Kuchenverkauf, der alleine 1.530 Euro einbrachte.

Von den 28.490 Euro wurden 6.450 Euro dem Türkisch-Islamischen Kulturverein in Bamberg zur Verfügung gestellt. Davon wurde ein geeigneter Wohncontainer angeschafft, der der Un-

terbringung von Erdbebenopfern dient. Die übrigen 22.000 Euro gehen zu gleichen Teilen an die Arbeiterwohlfahrt, die Johanniter, die Malteser, das Bayerische Rote Kreuz und das Technische Hilfswerk.

Das Technische Hilfswerk und die Sozialverbände sind mit Helferteams vor Ort, um die Betroffenen in der Türkei und in Syrien zu unterstützen.

Neuer Vorstand des Beirats für Menschen mit Behinderung tauscht sich mit Stadtspitze aus

Beim Antrittsbesuch im Rathaus bei OB Starke und Bürgermeister Glüsenkamp ging es um Barrierefreiheit in Bamberg.

Integration. Seit April hat der Beirat für Menschen mit Behinderung einen neuen Vorstand: So wurde Volker Hoffmann zum Vorsitzenden gewählt, Claudia Ramer und Markus Loch sind Stellvertreter:innen. Oberbürgermeister Andreas Starke bedankte sich beim Antrittsbesuch des neuen Vorstandsteams im Rathaus gemeinsam mit Zweitem Bürgermeister Jonas Glüsenkamp für das große Engagement und gab auch gleich ein Versprechen mit auf den Weg: „Den weiteren barrierefreien Ausbau des Domplatzes nehmen wir für das Haushaltsjahr 2024 in Angriff“, so der

OB. „Das ist absolut notwendig, um allen die Teilhabe am öffentlichen Leben zu ermöglichen“, unterstrich Starke.

Bei dem Austausch im Rathaus, an dem auch Bertrand Eitel, Leiter des Amtes für Inklusion, und die Behindertenbeauftragte Nicole Orf teilnahmen, wurde deutlich, dass noch mehr Sensibilität beim Thema Mobilität erforderlich ist. „Ein ‚Mischverkehr‘, wie er für die Lange Straße in der Diskussion ist, stellt Menschen mit Behinderung vor



Foto: Pressestelle, Sebastian Martin

Oberbürgermeister Andreas Starke (3.v.r.), Zweiter Bürgermeister Jonas Glüsenkamp (2.v.r.), Inklusionsamtsleiter Bertrand Eitel (r.) und Behindertenbeauftragte Nicole Orf (l.) tauschen sich im Rathaus mit dem neuen Vorstandsteam des Beirats für Menschen mit Behinderung aus: Vorsitzender Volker Hoffmann (2.v.l.), Stellvertreterin Claudia Ramer (3.v.l.) und Stellvertreter Markus Loch (4.v.l.).

große Herausforderungen“, sagte Vorsitzender Volker Hoffmann. Blinde benötigten taktil erfassbare Bodenindikatoren und Sonderbordsteine als Abgrenzung zu Straße oder Fahrradweg. Zudem sei für unsichere, langsame Menschen oder für Menschen mit kognitiven bzw. sensorischen Behinderungen ein Schutzraum vor einem parallel existierenden Auto- oder Fahrradverkehr nötig.

Auch Aufzüge stellen aufgrund der unzuverlässigen Technik für Rollstuhlfahrer keine barrierefreie Lösung dar, stattdessen müssten Rampen gebaut werden, verdeutlichte das neue Vorstandsteam. „Es kann nicht sein, dass im Jahr 2023 bei Baumaßnahmen Barrierefreiheit noch immer nicht konsequent umgesetzt wird. Noch unverständlicher ist dies bei Großprojekten wie dem anstehenden Bahnausbau“, so Bürgermeister und Sozialreferent Glüsenkamp. Auch bei anderen Themen will die Stadt

weiterhin eng mit dem Beirat zusammenarbeiten.

Neues Vorstandsteam mit viel Erfahrung

Für mehr Teilhabe engagieren sich die neuen Vorstandsmitglieder schon lange: Vorsitzender Volker Hoffmann organisiert seit 2012 Treffen für Menschen mit neuromuskulären Erkrankungen. In der Arbeitsgemeinschaft chronisch kranker und behinderter Menschen (ARGE) vertritt er die Deutsche Gesellschaft für Muskelkranke. Markus Loch sitzt seit einem Unfall in jüngeren Jahren im Rollstuhl und war in der Vergangenheit bereits ARGE-Vorsitzender. Claudia Ramer ist seit 1999 ehrenamtlich tätig beim Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenbund (BBSB).

Sie war bereits bei der Gründung des Beirats für Menschen mit Behinderungen im Jahr 2004 dabei.

Der Beirat für Menschen mit Behinderung besteht aus 25 Mitgliedern und hat folgende Aufgaben

- den Stadtrat und dessen Gremien sowie die Stadtverwaltung bei Belangen, die behinderte Menschen betreffen, zu beraten und Empfehlungen zu geben
- Mitwirkung bei der Schaffung von Rahmenbedingungen für ein behindertenfreundliches kommunales Umfeld
- Initiierung von Projekten zur Verbesserung der Integration behinderter Menschen
- Förderung der Barrierefreiheit auf allen Ebenen und Pflege und Verbesserung des Erfahrungsaustausches zwischen den Trägern der Behindertenarbeit in Bamberg

Empathie ist der Schlüssel zur Integration

Aktion anlässlich des Weltflüchtlingstags

Aktion. Noch nie waren so viele Menschen zur Flucht gezwungen wie heute. Nicht nur aus der Ukraine, sondern aus vielen Krisengebieten der Welt. Anläss-

lich des Weltflüchtlingstags (20.6.) hat der Migrantinnen- und Migrantenbeirat (MIB) der Stadt Bamberg die Aktion #of-fen bleiben am Gabelmann organisiert.



Foto: Pressestelle, Stephanie Schirren-Beirer

Werben für gemeinsam für mehr Verständnis und Rücksichtnahme: Oberbürgermeister Andreas Starke (2.v.r.), die Vorsitzende des Migrantinnen- und Migrantenbeirates (MIB), Mitra Sharifi (4.v.l.), zusammen mit Geflüchteten und Mitstreiter:innen des MIB.

Ziel ist es, die Aufmerksamkeit der Bürgerinnen und Bürger auf geflüchtete Menschen zu legen und die Empathie für das Thema Flucht zu stärken. „Ich unterstütze diese besondere Form des Bürgerdialogs, da durch die Aktion Passantinnen und Passanten mit Geflüchteten ins Gespräch kommen können“, sagt Oberbürgermeister Andreas Starke bei der Eröffnung der Aktion. Dies sei besonders wichtig, um etwaige Ängste und Vorbehalte abzubauen.

Wer am Infostand Halt macht, dem kann es passieren, dass sich ein bedrohliches Gefühl breitmacht: Ein Schlauchboot steht neben dem Infostand und erinnert an Bootsunglücke wie jenes vor wenigen Tagen vor der

griechischen Küste, bei dem vermutlich mehr als 500 Menschen ums Leben gekommen sind. Automatisch stellt sich die Frage, wie es gewesen sein muss, mit einem solchen Boot in die vermeintliche Freiheit zu fliehen. „Wir möchten die Bürgerinnen und Bürger bewusst mit solchen Fragen konfrontieren“, sagt die Vorsitzende des MIB, Mitra Sharifi. Erst wenn man sich in die Situation Geflüchteter hineinversetze, sei das ganze Ausmaß einer Flucht nachvollziehbar.

Sie sei überzeugt, dass Empathie wichtig ist, damit die Demokratie und Integrationsfähigkeit der Gesellschaft erhalten bleiben.

Ferien(s)pass 2023: das beste Rezept gegen Langeweile

Ab dem 26. Juni gibt's den neuen Ferienpass von Stadt und Landkreis Bamberg.

Ferienpass. Auch in seiner 26. Auflage ist der gemeinsame Ferienpass von Stadt und Land Bamberg für Kinder und Jugendliche von 4 bis 18 Jahren aus der Region ein Garant für ein bunte und abwechslungsreiche Freizeit in den Ferien. Mehr als 120 Gutscheine für unterschiedlichste Ausflugziele stecken in dem kleinen Abreiß-Block und lassen keine Langeweile aufkommen.

Die Angebotspalette reicht von einem Besuch im Freizeitpark Betzenstein oder im Kinderland Bambini bis hin zu einem Abstecher in die Erfahrungswelt zur Entfaltung der Sinne in Nürnberg oder in das Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände. Gutscheine für den Besuch von verschiedenen Museen, Kino oder Theater sorgen auch bei schlechtem Wetter für schöne Ferientage. Erstmals mit dabei sind absolute Highlights wie der Wakepark Brombachsee, der Soccerpark Pottenstein und der

Actionpark Nürnberg. Ob allein, mit Freunden oder mit der Familie: Dem ungetrübten Ferienvergnügen steht mit dem Ferienpass also nichts mehr im Wege.

Zur schönen Tradition des Ferienpasses gehört es mittlerweile, dass das Design für das Ferienpassplakat im Rahmen eines Wettbewerbs in Zusammenarbeit mit den Mediengestalter-Klassen der Berufsschule II gestaltet wird. Aus einer Reihe von unterschiedlichen Entwürfen ging Amanda Borisov-Perez als Siegerin hervor. Sie hat ein wunderbares Wimmelbild gestaltet, welches viele regionale Attraktionen wie Altes Rathaus und Giechburg zeigt.

Der Ferienpass ist ab dem 26. Juni im Bamberger Rathaus am ZOB (Promenadenstr. 2a), in der Infothek des Landratsamtes, bei den Gemeindeverwaltungen,



Foto: Pressestelle, Stephanie Schmitt-Gesster

Freuen sich über die vielen Ferienangebote in Stadt und Landkreis Bamberg (v.l.): Oberbürgermeister Andreas Starke, Amanda Borisov-Perez, die das Plakat und das Titelbild gestaltet hat, und Landrat Johann Kalb.

in allen Filialen der Sparkasse Bamberg, sowie allen Geschäftsstellen der Volks- und Raiffeisenbanken in Stadt und Landkreis Bamberg erhältlich. Weitere Verkaufsstellen sind unter <https://www.stadt.bamberg.de/ferien>

pass zu finden. Der Verkaufspreis beträgt fünf Euro. Familien mit drei oder mehr Kindern erhalten den dritten und jeden weiteren Ferienpass bei den Infotheken der Stadt und des Landkreises und den Gemeinden kostenlos.

Das Sommerferienprogramm ist da

Knapp 150 Kurse sorgen für erlebnisreiche Freizeit in den Sommerferien. Am 26. Juni 2023 ist Buchungsstart.

Ferienprogramm. Wie wäre es mit einer Führung durch das Polizeigelände, Zaubern lernen wie Harry Potter, dem Bauen einer eigenen Soundbox für das Handy oder einem Besuch beim Imkerverein? Das und noch vieles mehr bietet das Ferienprogramm der Kommunalen Jugendarbeit des Stadtjugendamts Bamberg mit seinen zahlreichen kreativen, abenteuerlichen und spannenden

Kursen, Workshops, und Aktionen für Kinder und Jugendliche von vier bis 17 Jahren.

Hoch im Kurs stehen altbewährte Angebote wie die Stollenführung oder die Nähkurse. Hinzu kommen aber auch spannende neue Aktionen wie Designerlampen-Bauen, Padel-Tennis, English for Kids oder verschiedene Outdoor-Erlebnis-

tage. Sie sorgen für kurzweilige Stunden, Tage und Wochen in den Sommerferien.

Die Buchung für das Angebot im Sommer startet am Montag, 26. Juni, 6.00 Uhr. Dann sind knapp 150 Kurse von 50 verschiedenen Anbietern auf www.fepromet.de/bamberg freigeschaltet.

Wer sich einen Überblick über die Angebote verschaffen will – das gedruckte Ferienprogramm-

heft liegt u. a. im Rathaus am ZOB aus und steht unter www.stadt.bamberg.de/ferienprogramm zum Download bereit.

Das Ferienprogramm der Stadt Bamberg richtet sich auch an Kinder und Jugendliche mit Handicap. Die Abklärung der Unterstützung erfolgt über die Aktion „Bamberg inklusiv“ der Lebenshilfe Bamberg. Ansprechpartnerin ist Melanie Bernt (melanie.bernt@lebenshilfe-bamberg.de)

Das Ferienprogramm

... wird bereits seit Jahrzehnten von der Kommunalen Jugendarbeit des Stadtjugendamts Bamberg auf die Beine gestellt. Gemeinsam mit zahlreichen Vereinen, Verbänden und engagierten Personen wird jedes Jahr ein abwechslungsreiches Programmheft zusammengestellt. Dadurch werden den Kindern und Jugendlichen in Bamberg vielfältige Freizeitangebote für die schulfreie Zeit in den Schulferien zur Verfügung gestellt und gleichzeitig den Veranstaltern eine Plattform geboten, sich selbst und ihre Angebote vorzustellen und bewerben zu können. Die Angebote richten sich an Kinder ab vier Jahren. Fragen zum Ferienprogramm beantworten Lena Betz unter 0951 87-1543 und städtischer Jugendpfleger Sebastian Wehner unter 0951 87-1544, oder unter jugendarbeit@stadt.bamberg.de. Weitere Infos auch unter <https://www.stadt.bamberg.de/ferienprogramm>.

Urnenaussegnung

mit Beisetzung für verstorbene Menschen ohne Angehörige

Die Feier findet am Dienstag, 27.06.2023, 14.00 Uhr in der großen Aussegnungshalle, Hallstadter Str. 28, im Hauptfriedhof Bamberg statt:

Beigesetzt wird die Urne von:

• Nowak, Rita

KulturPass für alle, die dieses Jahr 18 werden

Bamberger Kulturamt macht auf Angebot des Bundes aufmerksam.

Förderung. Wer 2023 seinen 18. Geburtstag feiert, erhält aus dem Etat des Staatsministeriums für Kultur und Medien einen Betrag von 200 Euro für kulturelle Angebote. Dieses Budget wird in einer App zur Verfügung gestellt und kann ab dem Zeitpunkt der Registrierung innerhalb von zwei Jahren abgerufen werden. Anbieter aus dem kulturellen Bereich können sich auf der KulturPass-Plattform ebenfalls registrieren und ihre Veranstaltungen sowie Angebote dort präsentieren.

Der bundesweit geplante KulturPass soll Mitte Juni 2023 an

den Start gehen. Die berechtigten jungen Erwachsenen können dann über eine App Tickets für Kulturveranstaltungen wie Kino, Konzerte, Theater, Museumsbesuche, Ausstellungen, aber auch Bücher, Tonträger oder Musikinstrumente im Wert von insgesamt 200 Euro von lokalen Anbietern kaufen. Um die App nutzen zu können, muss sich die Zielgruppe über die Onlineausweisfunktion des Personalausweises identifizieren.

Auf der KulturPass-Plattform können sich auch Veranstal-



ter:innen und lokale Händler registrieren und dort ihre Angebote einstellen. Die Registrierung hierfür ist bereits freigeschaltet.

Anne Renz-Sagstetter, Leiterin des Bamberger Kulturamtes, macht auf die Plattform aufmerksam.

„Wir würden uns freuen, wenn sich möglichst viele Kulturschaffende und junge Erwachsene an diesem Projekt beteiligen.“ An die Anbieter appelliert sie:

„Stellen Sie Ihre Angebote auf der Plattform ein. Das ist eine gute Möglichkeit, nach Corona ein neues, junges Publikum zu gewinnen. Und gleichzeitig weisen Sie Jugendliche auf den KulturPass hin.“

Der KulturPass ist eine Initiative des Deutschen Bundestags gemeinsam mit der Staatsministerin für Kultur und Medien, Claudia Roth, und Bundesfinanzminister Christian Lindner.

Informationen

Alle Einzelheiten finden sich unter www.kulturpass.de. Dort gibt es eigens Seiten mit Informationen für Anbietende und Jugendliche, die den KulturPass nutzen möchten. Die Registrierung ist dort genau erläutert.

Kultur.Klassen der Hainschule Bamberg bauen Nisthilfe

Projekt der KS.BAM kommt gut an bei den Grundschülerinnen und Grundschülern.

Wildbienenschutz. Sichtlich zufrieden mit dem Ergebnis ihrer Arbeit und stolz auf das Gemeinschaftswerk präsentierten die Schülerinnen und Schüler der Klassen 3/4a und 3b der Grundschule Bamberg-Hain ihre Nisthilfe für Wildbienen. Das große, aus wetterbeständigem Robinienholz gezimmerte Regal sieht stabil im Boden verankert an einem sonnenbeschienenen Platz auf dem Schulgelände.

Die Gefache haben die Kinder mit sorgfältig angebohrten Harthölzern und Tonziegeln, mit hohlen Schilf- und Bambusröhrchen sowie markhaltigen Brombeerstängeln befüllt. Etwas Platz für Strangfalzziegel bleibt noch. „Hoffentlich locken wir damit viele Wildbienen an. Die können in den Löchern ihre Eier ablegen. Ich schaue immer wieder vorbei, ob sich was tut!“, erzählt ein Viertklässler stolz. Bienenweibchen finden hier Platz, um eine Kinderstube für ihren Nachwuchs einzurichten: Dafür tapezieren sie die Innenwand der Löcher, legen hintereinander mehrere durch Wände

voneinander getrennte Zellen an, legen jeweils ein Ei hinein und geben als Futter für die daraus schlüpfende Larve noch Pollen dazu. „Die Bienenmütter kriechen oft in die Löcher hinein und wieder raus, um alles herzurichten. Deswegen haben wir aufgepasst, dass die Löcher ganz ordentlich sind, weil an Splintern reißen sich die Bienen ja ihre feinen Flügel kaputt“, erläutert eine Drittklässlerin.

Bis sich die nächste Generation voll entwickelter Wildbienen durch den von ihrer Mutter verschlossenen Ausgang des Brutganges knabbert, kann fast ein Jahr vergehen. Anstoß für das einwöchige Projekt gab der Bienenstadt-Bamberg-Umweltpreis: „Das Schulbienenprojekt der Hainschule wurde 2022 mit dem 1. Preis ausgezeichnet. Neben der Urkunde wurde uns eine Beobachtungsnisthilfe überreicht, die gut von der bei uns weit verbreiteten Gehörnten Mauerbiene angenommen wird“, erzählt Agnes Brandner, die sich

gemeinsam mit den Kindern um das Honigbienenvolk der Schule kümmert. „Die Kinder haben für unsere Schulbienen-AG den schönen Namen HAINBRUMMER ausgesucht.“ Mit dem Bamberger Bildhauer und Künstler Thomas Gröhling konnte Schullektorin Jasmin Kremer für das Projekt einen Profi engagieren, der im Anleiten von Kindern erfahren ist. „Das ist aber tatsächlich das

erste Mal, dass ich eine Nisthilfe baue. Die Kinder haben in kleinen Gruppen mit mir gewerkelt. Das Regal haben sie mit bemalten Schnitzereien geschmückt. Die Reliefs zeigen nicht nur Blumen und Bienen. Mit Blaumeise und Buntspecht haben sie auch Fressfeinde der Wildbienen abgebildet“, so Gröhling.

„Finanziert hat das Projekt der KS:BAM – Kultur.Service Bamberg für Schulen und Kitas, ein Bildungsprogramm der Stadt“, verrät Jasmin Kremer. „Außerdem hat der Förderverein der Schule bezuschusst. Ich freue mich, dass wir diese Idee realisieren konnten.“

Klassenlehrerin Silvia Rosiwal ergänzt: „Wenn künftig im Unterricht Bienen thematisiert werden, haben wir nun schon zwei Orte auf dem Schulgelände, die unseren Schülerinnen und Schülern zur praktischen Beobachtung dienen: Unsere Honigbienen und unsere Nisthilfe für Wildbienen.“



Foto: Martina Steinhilber

Text: Agnes Brandner

Großartige Erfolge beim Bundeswettbewerb Jugend musiziert

Musikschule. 20.000 Teilnehmende aus dem gesamten Bundesgebiet sowie den deutschen Schulen im Ausland hatten sich für den 60. Wettbewerb Jugend musiziert angemeldet, der Anfang des Jahres in 140 Regionalwettbewerben gestartet ist. Nach den 16 Landeswettbewerben hatten sich schließlich 2.200 Nachwuchsmusikerinnen und -musiker für den Bundeswettbewerb qualifiziert, der vom 25. Mai bis 2. Juni im sächsischen Zwickau durchgeführt wurde.

Neun von ihnen kommen aus der Region Bamberg. Sie waren in ihren jeweiligen Kategorien sehr erfolgreich und kehrten alle mit Preisen zurück.

Das beste Ergebnis erzielte das Fagott-Duo Chiara und Alexander Martens aus Bamberg, die sich in der Altersgruppe V (Jhg. 2007/2008) mit 25 Punkten das höchst mögliche Ergebnis erspielten. Beachtlich auch die Leistung der jungen Pianistin Lea Hugel, die von Natalia Solotych an der Städtischen Musikschule Bamberg unterrichtet wird. Sie erspielte sich in der mit insgesamt 138 Teilnehmenden sehr starken AG III (Jhg. 2009/2010) in der Solowertung Klavier einen ersten Preis mit 24 Punkten.

Karten für Kindermusical „Eule findet den Beat“ übrig

Für das Kindermusical „Eule findet den Beat mit Gefühl“ sind noch Karten über den BVD zu bekommen. Das Musical wird am Samstag, 8. Juli, im Hegelsaal der Konzerthalle aufgeführt.

Es werden zwei Vorstellungen gezeigt. Die erste beginnt um 15.00 Uhr, die zweite um 17.30 Uhr. Ein Ticket kostet 9 Euro

regulär und 6 Euro ermäßigt.

Weitere Veranstaltungen bis zum Schuljahresende:

„Im Lauf der Töne“ – Fachbereichskonzert der Streichinstrumente

Am Freitag, 30.6., tragen Schülerinnen und Schüler des Fachbereichs Streichinstrumente um 18.30 Uhr Werke von Bach, Lalo, Massenet, Hoffmeister sowie weiteren Komponisten im Pfarrsaal St. Heinrich (Eckbertstr. 30) vor. Dabei stehen nicht nur solistische, sondern auch Ensemblebeiträge auf dem Programm, darunter ein großes Ensemble für Anfänger:innen.

Klarinetten-Konzert im Hain

Der Klarinettenchor der Städtischen Musikschule lädt zu einem Open-Air in den Hainpark ein. Zu hören sind neben der Vocalise von S. Rachmaninoff in einer Fassung für Alt-Saxophon und Klarinettenchor Werke von P. Harvey, A. Dvorak, P. Grainger, J. van der Roost und Anderen.



Das Konzert findet am 9. Juli um 11.00 Uhr auf der Bühne des Musikpavillons im Hain statt.

Sommerkonzert und Sommerfest

Zum Ende des Schuljahres – am 16. Juli um 15.00 Uhr – lädt die Städtische Musikschule Bamberg zu einem großen Abschlusskonzert mit Solisten und Ensembles sowie Übergabe der NEUPERT-Preise in den Joseph-Keilberth-Saal der Konzerthalle ein.

Es treten u. a. folgende Ensembles auf: Jugendorchester, Das Junge Streichorchester, Suzuki-Spielkreise, Blech- und Saxophon-Doppelchor, Stadtjugendkapelle ...

Das Konzert beginnt mit einem Beitrag der jüngsten Schülerinnen und Schüler.

Hierbei treten über 100 Kinder aus dem Bereich der Elementaren Musikpraxis gemeinsam auf. Nach dem Konzert findet ein kleines Sommerfest auf dem Vorplatz der Konzerthalle statt.

Bei diesen Musikschulveranstaltungen ist der Eintritt frei. Spenden am Ende der Veranstaltung werden sehr gerne entgegengenommen.

Diese Spenden fließen unter anderem in den Erwerb von Notenmaterial, Miete der Konzertsäle, Probewochenenden und Jugendarbeit sowie Unterhalt der musikschuleigenen Instrumente ein.

Alle Ergebnisse von Teilnehmenden aus der Region Bamberg

Name	Wertung/ Instrument	AG	Wohnort	Ergebnis m. W. = mit Weiterleitung
Martens, Chiara Martens, Alexander	Fagott	IV	Bamberg	25 / 1. Preis
Hugel, Lea	Klavier	III	Bamberg	24 / 1. Preis
Németh, Noemi Németh, Klara	Violine	III	Bamberg	22 / 2. Preis
Appelfeller, Jana Németh, Klara Heinle, Tamina	Violine	III	Memmelsdorf Bamberg Bamberg	21 / 3. Preis
Appelfeller, Jonas Appelfeller, Lukas	Violine Viola	IV	Memmelsdorf/ Städt. Musikschule Bamberg	21 / 3. Preis

Historiker und Holocaust-Überlebender zu Gast in Bamberg

Besuch I. Eine Persönlichkeit mit einem großen Renommee und einer erschütternden Geschichte weilte mit Dr. Boris Zabarko in Bamberg. Der heute 87-jährige Historiker und Holocaust-Überlebende trug sich in Anwesenheit von Oberbürgermeister Andreas Starke ins Goldene Buch der Stadt ein. „Die nur noch wenigen lebenden Holocaust-Zeitzeugen, die von ihren Erlebnissen berichten können, hinterlassen der Nachwelt ihr schweres Erbe, um für die Zukunft zu mahnen“, betonte Starke und dankte Zabarko, dass er unermüdlich Zeugnis ablegt und Licht in einen dunklen Teil der deutschen Geschichte gebracht hat.

Zabarko entkam einst als Kind dem Ghetto von Scharhorod in der Ukraine. Später befasste er sich dann als Wissenschaftler mit den Vernichtungslagern der Deutschen und wurde so zum Pionier für die Aufarbeitung der NS-Verbrechen in seiner Heimat.

Zu diesem Thema hat er über 200 Bücher und Artikel veröffentlicht und sich international Anerkennung verdient. Zudem ist er Vorsitzender des ukrainischen Verbands der jüdischen Überlebenden der faschistischen Konzentrationslager und Ghettos. Im März 2022 floh er in Folge des Ukraine-Kriegs nach Deutschland, wo er seitdem lebt.

Sein Besuch in Bamberg war für die hier lebenden Jüdinnen und Juden von besonderer Bedeutung, denn ein Großteil der hiesigen Israelitischen Kultusgemeinde (IKG) hat seine Wurzeln wie Zabarko in der Ukraine. Zudem gibt es auch in der IKG Bamberg noch direkte Überlebende des Holocausts, die ihre Geschichten und Schicksale teilen können. So verfolgten im Rokoko-Saal des Brückenrathauses auch etliche Mitglieder der



Oberbürgermeister Andreas Starke freute sich über den Besuch von Dr. Boris Zabarko in Bamberg.

Gemeinde mit der Zweiten IKG-Vorsitzenden Assia Spivak und auch der CSU-Kreisvorsitzende

Prof. Dr. Gerhard Seitz den Eintrag des Historikers in das Goldene Buch der Stadt Bamberg.

Sondergesandter des Dalai Lamas verewigt sich im Goldenen Buch

Besuch II. Von einer „großen Ehre“ sprach Oberbürgermeister Andreas Starke, als Kelsang Gyaltsen, der Sondergesandte des Dalai Lamas, jüngst die Stadt Bamberg besuchte und sich in der Konzert- und Kongresshalle ins Goldene Buch eintrug. Es war bereits das dritte Zusammentreffen mit Gyaltsen. OB Starke nahm dies zum Anlass, um zu betonen, dass die Stadt Bamberg

fest an der Seite des tibetischen Volkes steht. „Menschenrechte sind unteilbar“, mahnte der Oberbürgermeister mit Blick in Richtung China.

Auf Initiative von Wolfgang Grader, dem Vorsitzenden der Tibet-Initiative Deutschland und Bamberg, beteiligt sich die Stadt Bamberg wie auch zwölf Gemeinden aus dem Landkreis Bamberg

bereits seit mehreren Jahren an der Aktion „Flagge hissen für Tibet“. Deshalb waren neben Vertretern der Stadtratsfraktionen und Dritten Bürgermeister Wolfgang Metzner auch die Bürgermeister dieser Kommunen sowie Landrat Johann Kalb beim Eintrag ins Goldene Buch anwesend. „Es ist mir wichtig,

dass wir seit zwei Jahrzehnten als Welterbestadt auf die Lage in Tibet aufmerksam machen“, sagte Starke.

Auch Gyaltsen lobte die Initiative in Bamberg: „Es ist ein gutes Zeichen der Solidarität.“ Dies werde auch in seiner Heimat wahrgenommen.



Der Sondergesandte des Dalai Lamas, Kelsang Gyaltsen, trägt sich in Goldene Buch der Stadt Bamberg ein.

OB nimmt das „Feuer der Freundschaft“ entgegen

Besuch III. Mit einem Alfa Romeo Duetto di Sepia besucht Jesuslery Gomes insgesamt 13 Städte in drei Ländern, um stellvertretend für ihre Region Venetien das „Feuer der Freundschaft“ zu überbringen. Da viele Bamberger:innen in der italienischen Region Urlaub machen, stoppte der Oldtimer als Dank für die Verbundenheit gerade in der Corona-Zeit auch am Rathaus Maxplatz. OB Starke begrüßte die Initiative: „Das ‚Feuer der Freundschaft‘ ist eine gute Idee und ich freue mich, dass Bamberg dabei ist. Die Völkerverständigung und gegenseitige Hilfe ist eine Herzensangelegenheit“, so Starke.



Foto: Pressstelle, Sebastian Mann

Klimaschutz im Blick: Bamberger Stadträte informieren sich in Pfaffenhofen

Die Delegation um Bürgermeister Glüsenkamp erkundigte sich zu klimaschutzbezogenen Projekten und Maßnahmen in Oberbayern.

„MitMachKlima“ I. Im Rahmen einer „Klimatour“ besuchte eine Bamberger Delegation die Stadt Pfaffenhofen an der Ilm. Neben dem Zweiten Bürgermeister und Klimareferenten Jonas Glüsenkamp sowie Mitarbeitenden aus dem Projekt „MitMachKlima“ nahmen auch die Stadträte Professor Dr. Gerhard Seitz (CSU), Felix Holland (SPD), Jürgen Weichlein (Bamberg Mitte) und Stephan Kettner (Bamberg Linke Liste) an der Informationsreise teil. Pfaffenhofen gilt als eine der klimafreundlichsten Städte in Bayern.

Die 8-köpfige Bamberger Delegation zeigte besonderes Interesse an vorzeigbaren, innovativen Lösungen im Bereich Klimaschutz und Klimawandelanpassung, sowie Instrumenten der Bürgerbeteiligung. Schließlich startete im Sommer

2022 das Projekt ‚MitMachKlima‘, das vom Bund mit 3,3 Millionen Euro Klimaschutzmaßnahmen in Bamberg fördert. Im Rahmen des Projekts werden alle Bürgerinnen und Bürger aufgerufen, gemeinsam für den Klimaschutz aktiv zu werden und den städtischen Lebensraum mit nachhaltigen Angeboten zu beleben.

„Klimaschutz geht nicht von oben herab, sondern nur gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern. Im Projekt „MitMachKlima“ wollen wir in den Stadtteilen Bambergs Klimaschutzprojekte umsetzen“, erklärt Zweiter Bürgermeister Jonas Glüsenkamp und ergänzt: „Dabei muss das Rad nicht immer neu erfunden werden, andere Städte haben schon gute Beispiele für gelungene



Eine Bamberger Delegation aus Zweitem Bürgermeister Jonas Glüsenkamp (Dritter v.l.), den Stadträten Felix Holland (SPD) und Gerhard Seitz (CSU) und Mitarbeitenden des Projekts „MitMachKlima“ informierte sich beim Auftakt der „Klimatour“ in Pfaffenhofen über Klimaschutzthemen.

ne Projekte. Deshalb besuchen wir mit dem Stadtrat im Rahmen von „Klimatouren“ andere Städte in Deutschland.“

In Pfaffenhofen war der Start für die „Klimatouren“. Die Stadt gilt nicht nur als Vorreiterin in der Energie- und Mobilitätswende, sondern punktet auch durch starke Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung. Das wurde im Austausch mit Pfaffenhofens Zweitem Bürgermeister Roland Dörfler und weiteren Vertretern der oberbayerischen Stadt deutlich. Dank wirksamer Strategien und Konzepte ist Pfaf-

fenhofen heute schon eine der klimafreundlichsten Städte Bayerns. Um eine Klimaneutralität bis 2035 zu erreichen – ein Ziel des Pfaffenhofener Klimaschutzkonzeptes 2.0 – werden aktuell Projekte zum klimaneutralen Gebäudebestand realisiert, so etwa das „120-Häuser-Programm“.

Nach dem Auftakt in Pfaffenhofen, bei dem bei einer Stadtführung auch die praktische Umsetzung von Klimaschutzprojekten verdeutlicht wurde, führt die „Klimatour“ im Laufe des Jahres auch nach München und Tübingen.

Test-Betriebe für Lastenräder gesucht

Bewerbung startet am 28. Juni.



Collage: Stadt Bamberg

„MitMachKlima“ II. Mit dem Programm „flottes Gewerbe“ fördert die Stadt Bamberg im Rahmen des Projekts „MitMachKlima“ den gewerblichen Einsatz von Lastenrädern. Kern des Projektes ist ein Test-Format für gewerbliche Lastenräder. Es geht darum die Vielfalt der Anwendungsfelder von gewerblichen Lastenrädern bekannter zu machen: Ob Schreinerei, Schornsteinfeger:in, Fensterreinigung, Gartenbau oder der

Transport von Europalletten – Lastenräder haben das Potenzial zahlreiche gewerbliche Pkw- oder Transporterfahrten zu ersetzen und können so einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, oder aber auch die Parkplatzsituation entlasten.

Leider ist es für Betriebe und Unternehmen derzeit noch schwierig, das passende Las-

tenrad für die eigenen Anforderungen zu finden, unverbindlich zu testen und darüber hinaus schnell verfügbare und verlässliche Service- und Wartungsangebote für die Fahrzeuge zu erhalten. Hier setzt das Projekt „flottes Gewerbe“ an, in dem ausgewählte, interessierte Betriebe, Gewerbetreibende oder Unternehmen fundiert beraten werden. Als sogenannte „Test-Pioniere“ bekommen sie ein, den individuellen Anforderungen entsprechendes,

Lastenrad für einen Testzeitraum von fünf Wochen kostenlos zur Verfügung gestellt.

Interessierte Unternehmen und Betriebe können sich per Online-Fragebogen ab dem 28.06.2023 bewerben (Bewerbungsschluss ist der 12.07.2023). Aus den eingegangenen Bewerbungen werden acht Test-Pioniere ausgewählt. Die Auswahl erfolgt so, dass die Test-Pioniere eine möglichst große Vielfalt von Branchen und Einsatzmöglichkeiten widerspiegeln. Die Testphase beginnt ab dem 18. September mit einer Auftaktveranstaltung in Bamberg.

„flottes Gewerbe“

... wird im Auftrag der Stadt Bamberg im Rahmen des Projektes „MitMachKlima“ von der cargobike.jetzt GmbH durchgeführt. Weitere Informationen unter www.mitmachklima.de und www.cargobike.jetzt/flottes-GewerbeXX

Seltene Kreuzkröte auf dem Sonderlandeplatz Breitenau

Naturschutzfachkartierung im Stadtgebiet hat begonnen und liefert schon erste Ergebnisse.

Biodiversität. Im Bamberger Stadtgebiet hat vor kurzem die Naturschutzfachkartierung begonnen. Untersucht und dokumentiert werden die Lebensräume seltener Tierarten aus verschiedenen Artengruppen. Den Auftakt der Kartierung markierte eine Exkursion am Sonderlandeplatz Breitenau.

Das Expertenteam um die Biologen Jürgen Thein, Josline Griesse und Martin Bücker hat gleich zu Beginn seiner Kartierungsarbeiten einen besonderen Fund gemacht: In den wassergefüllten Senken südlich des Flugplatzes hat sich die gar nicht so häufige Kreuzkröte angesiedelt. Die Kreuzkröte ist ein mittelgroßer Froschlurch, der leicht an seinem typisch weiß-gelben Streifen auf dem Rücken zu erkennen ist. Die Art ist innerhalb Deutschlands nur zerstreut verbreitet und beispielsweise in den Bergbaufolgelandschaften anzutreffen. Eine besondere Vorliebe haben Kreuzkröten für Flach- und Kleinstgewässer. Diese sind als Laichplätze Voraussetzung für die Existenz der Art. Außerdem lieben sie offene, vegetationsarme bis freie Flächen mit lockeren, sandigen Böden. „Damit“, so betont Dr. Jürgen Gerdas vom städtischen Klima- und Umwelt, „ist der Flugplatz ein optimaler Lebensraum für Kreuzkröten.“

Und noch eine weitere seltene Art ist an den flachen Gewässern in der Breitenau heimisch geworden: die Winterlibelle. Sie steht auf der Roten Liste in der Kategorie 1 und ist vom Aussterben bedroht. Das Besondere an Winterlibellen ist, dass sie über ein langes Alter von etwa elf Monaten verfügen – im Gegensatz zu anderen Libellenarten, die nur zwischen 14 und 90 Tage alt werden. Hinzu kommt, dass Winterlibellen als einzige ihrer Gattung als Imago, also nicht als Larve oder Ei, sondern als flugfähiges Insekt überwintern. Ihre Larven entwickeln sich dagegen im Gewässer.

Die Kartierungsarbeiten, die sechs verschiedene Artengruppen umfassen, werden über einen Zeitraum von zwei Jahren auf ausgewählten Flächen durchgeführt. Untersucht werden Vögel, Reptilien, Amphibien, Libellen, Tagfalter und Heuschrecken. Viele vorhandene Daten benötigen eine Aktualisierung. So wird einerseits geprüft, ob bekannte Fundorte gefährdeter Arten noch von diesen besiedelt sind, wie beim Wendehals, bei der Knoblauchkröte und einer Reihe von Insektenarten. Andererseits werden auch Flächen untersucht, zu denen noch kaum



Prachtexemplar einer Kreuzkröte, bei der der typisch weiß-gelbe Streifen auf dem Rücken sehr gut zu erkennen ist.

Foto: Gerhard Spörlein

Erkenntnisse vorliegen.

Ziel der Erhebungen, die im Auftrag der Stadt Bamberg und des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (LfU) erfolgen, sind nicht nur die besonders gefährdeten, seltenen Arten. Auf den jeweiligen Untersuchungsflächen werden auch häufige Arten dokumentiert, um eine Vergleichsgrundlage für künftige Entwicklungen zu erhalten. Denn auch in naturnahen Lebensräumen ändert sich die Artensammensetzung aufgrund der klimatischen Umwälzungen mitunter stark. „Die Ergebnisse der Naturschutzfachkartierung werden uns viele wichtige Erkenntnisse liefern und die Stadt

dabei unterstützen, Biodiversität und wertvolle Lebensräume für unsere Bürgerschaft zu erhalten“, betonte Bürgermeister und Klima- und Umweltreferent Jonas Glösenkamp zum Auftakt der Arbeiten.

Nach Abschluss der Kartierungsarbeiten ist mit Erkenntnissen zu etwa 150 wertvollen Lebensräumen im Stadtgebiet zu rechnen.

Bis zu 1.000 Euro Zuschuss

Familien und Alleinerziehende können noch bis zum 30.06. ihren Antrag stellen.

Biodiversität. Das städtische Klima- und Umweltamt weist auf die Bezuschussung für den Kauf von Lastenfahrern und Radanhängern hin. Bis einschließlich 30. Juni 2023 können Familien und Alleinerziehende mit mindestens einem Kind sowie maximal einem Kraftfahrzeug im Haushalt ihren Antrag auf Förderung stellen.

muskulär betriebenen Lastenrädern beträgt der Zuschuss maximal 500 Euro.

Fahrradanhänger können mit

bis zu 250 Euro bezuschusst werden. Die Förderung erfolgt vorbehaltlich der Bekanntmachung der Haushaltssatzung und der Mittelfreigabe im Haushalt.

Der Förderantrag

... die genauen Förderrichtlinien sowie weitere Infos finden interessierte Bürgerinnen und Bürger auf der städtischen Homepage unter www.stadt.bamberg.de/lastenradfoerderung. Die Anträge sind per Post an die Stadt Bamberg, Klima- und Umweltamt, Michelsberg 10, 96049 Bamberg, zu richten. Sie können dort oder im Rathaus am ZOB auch persönlich abgegeben werden.

Sämtliche Anträge, die den Vorgaben entsprechen, und fristgerecht bis spätestens am 30.06.2023 eingegangen sind, gelangen in einen Lostopf. Es wird solange gelost, bis die zur Verfügung stehende Fördersumme ausgeschöpft ist.

Für Rückfragen steht Jutta Neuner vom Klima- und Umweltamt der Stadt Bamberg unter 0951 87-1724 zur Verfügung.

Umwelt-Termine

Termin	Bezirk	Wahlkreis
Gelber Sack	26.06.	Bezirk 1 - 3
	27.06.	Bezirk 7 - 9
	03.07.	Bezirk 4 - 6
	04.07.	Bezirk 10 - 12
	10.07.	Bezirk 1 - 3
	11.07.	Bezirk 7 - 9
	17.07.	Bezirk 4 - 6
18.07.	Bezirk 10 - 12	
Altpapier	27.06.	Bezirk 7
	28.06.	Bezirk 8
	29.06.	Bezirk 9
	04.07.	Bezirk 10
	05.07.	Bezirk 11
	06.07.	Bezirk 12
	11.07.	Bezirk 1
	12.07.	Bezirk 2
	13.07.	Bezirk 3
	18.07.	Bezirk 4
19.07.	Bezirk 5	
20.07.	Bezirk 6	

Kostenlose Energieberatung

durch die Klima- und Energieagentur in Zusammenarbeit mit dem Verein Energieberater Franken e.V.

Jeden Mittwoch, 12.00 Uhr – 18.00 Uhr

Anmeldung: Tel. 0951 87-1724 oder 0951 85-590

Klimabildung für die Stadtgesellschaft – Wissen statt Populismus

Bürgermeister Glüsenkamp überreicht Zertifikate in der vhs.

Klimawandel. Stürme, Starkregen, Hitzewellen – die Folgen des Klimawandels zeigen sich längst vor unserer eigenen Haustür. Immer mehr Menschen sind betroffen und immer mehr Menschen wollen etwas tun und möchten Zusammenhänge verstehen. Jetzt haben 20 Bürgerinnen und Bürger sich an sechs Kursabenden in der vhs klimafit gemacht und sich mit den Grundlagen des Klimawandels auseinandergesetzt. Der Kurs ist ein Angebot des WWF Deutschland und Helmholtz-Verbunds „Regionale Klimaänderungen und Mensch“ (REKLIM) und wird an der vhs Bamberg Stadt angeboten. Bürgermeister und Klimareferent Jonas Glüsenkamp war es ein besonderes Anliegen, den Teilnehmenden nach Abschluss des Kurses die Zertifikate persönlich zu überreichen.

„Man kann das Engagement nicht hoch genug würdigen: Hier haben sich Menschen in ihrer Freizeit intensiv mit den Zusammenhängen des Klimawandels auseinandergesetzt und darüber informiert, welchen Beitrag sie leisten können, um unsere Stadt klimafreundlich zu gestalten. Das

finde ich einfach großartig,“ sagt Glüsenkamp.

Gemeinsam mit dem lokalen Klimaschutzmanagement wurde darüber diskutiert, welche Ursachen und Folgen die Klimakrise für die Region hat und wie das Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept der Kommune aussieht. Darüber hinaus wurden Best Practice-Beispiele für innovative, nachhaltige und regionale Initiativen vorgestellt, die zum Nachahmen animieren.

Die begleitende „klimafit Challenge“ hat die Teilnehmenden sensibilisiert, wie Klimaschutz im Alltag integriert kann. Anhand kleiner Verhaltensänderungen beim Essen, Heizen und der eigenen Mobilität konnte die eigene Wirksamkeit anhand eingesparter CO₂-Emissionen beobachtet werden.

Mit Ende des Kurses muss für die Teilnehmenden aber noch längst nicht Schluss sein: Wer sich auch weiterhin für den kommunalen Klimaschutz einsetzen



Bürgermeister und Klimareferent Jonas Glüsenkamp und die Leiterin der vhs, Dr. Anna Scherbaum (Mitte) freuen sich über klimafitte Bürger:innen.

möchte, kann dies gerne über das Projekt MitMachKlima oder das Büro für Nachhaltigkeit der Stadt Bamberg tun. Informationen unter www.mitmachklima.de oder www.nachhaltigkeit.bamberg.de

Der klimafit-Kurs hat in diesem Jahr erstmals in Bamberg

stattgefunden. Über das große Interesse war Dozentin Christina Kölling sichtlich erfreut und ist überzeugt davon, dass sie auch im kommenden Jahr wieder ein zusammen mit der VHS Bamberg Stadt und mit dem Nachhaltigkeitsbüro der Stadt Bamberg einen klimafit-Kurs für Interessierte durchführen kann.

Den Weiterbildungskurs „klimafit“

... haben der WWF Deutschland und der Helmholtz-Verbund „Regionale Klimaänderungen und Mensch“ (REKLIM) 2017 gemeinsam entwickelt. Er fand in Bamberg 2023 zum ersten Mal statt. In den Kursen wird vermittelt, was die Ursachen und Folgen der Klimakrise auf globaler wie auch auf regionaler und lokaler Ebene sind. Zudem sprechen die Teilnehmenden mit Expert:innen über Ursachen und Folgen des Klimawandels und werden durch das kommunale Klimaschutzmanagement über mögliche Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen auf kommunaler Ebene informiert.

Das Projekt wird gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages. Weitere Informationen zum Projekt unter www.klimafit-kurs.de.

Broschüre gibt wichtige Tipps zum Schutz vor Hitze

„Der Hitzeknigge“ ist bei Bamberger Apotheken und im Rathaus am ZOB erhältlich.

Gesundheitsvorsorge. Unser Weltklima verändert sich durch den Klimawandel rasant. Dass dadurch eine Gefahr für das menschliche Wohlergehen und die Gesundheit des Planeten entsteht, hat der Weltklimarat in seinem sechsten Sachstandsbericht deutlich gemacht. In den heißen Sommermonaten ist der Schutz vor Hitze daher unerlässlich. Wie das geht, zeigt „Der Hitzeknigge“. Die **kostenlose** Broschüre ist bei vielen Bamberger Apotheken und im Rathaus am ZOB erhältlich.

Hitze kann nicht nur Kreislaufprobleme hervorrufen, sondern auch Dehydratation,

Kopfschmerzen und Erschöpfung. „Bei unzureichendem Schutz können extreme Temperaturen im schlimmsten Fall zum Hitzetod führen. Der Hitzeknigge zeigt die Risiken auf und was man konkret dagegen tun kann“, so Zweiter Bürgermeister und Klimareferent Jonas Glüsenkamp. Das vom Umweltbundesamt entwickelte Heft hilft dabei, Hitzeschutzmaßnahmen für die eigene Gesundheit und die Gesundheit anderer zu ergreifen. In den heißen Sommermonaten ist besonders auf Kinder, ältere oder chronisch kranke Menschen zu achten.

Darüber hinaus werden die Einrichtungen vulnerabler Gruppen informativ unterstützt: eine Sensibilisierungs-Mail mit hilfreichen Links wurde bereits versandt. Zusätzlich wird es Mitte Juli eine kostenlose Online-Fortbildung zur Hitzeschutzprävention geben.



Zweiter Bürgermeister Jonas Glüsenkamp und Ines Lukas-Abdallah, Inhaberin der St. Hedwig-Apotheke, präsentieren stellvertretend für Apotheken in Bamberg die Broschüre „Der Hitzeknigge“. Die kostenlose Broschüre gibt wichtige Tipps zum Schutz vor Hitze.

Info

Die Liste mit allen Auslagestellen und „Der Hitzeknigge“ zum Download gibt es auch auf der Homepage der Stadt Bamberg: <https://www.stadt.bamberg.de/hitzeknigge>

Beteiligung ist gefragt

Zwei Bürger-Dialogforen zu den Vorbereitenden Untersuchungen für das Sanierungsgebiet „Tor zur südlichen Kernstadt“.

Sanierung I. Das Gebiet rund um die Friedrichstraße, Lange Straße, Schönleinsplatz, Mittlere und Südliche Promenade sowie den Theatergassen ist ein über Jahrhunderte geprägter Stadtraum. Insbesondere der Straßenraum birgt mit den unterschiedlichen Nutzungsansprüchen Konflikte und städtebauliche Missstände. Sanierungsbedarf besteht zudem bei einzelnen Gebäuden und rückwärtigen Grundstücksbereichen. Derzeit laufen die Vorbereitenden Untersuchungen „Tor zur südlichen Kernstadt“. Im Zuge dessen werden im Juli zwei Veranstaltungen für Bürgerinnen und Bürger stattfinden. Die geplanten Bürger-Dialogforen werden

von der Arbeitsgemeinschaft BFS+ / PLANWERK moderiert. Auftakt bildet jeweils ein Fachvortrag. Im Anschluss daran wird ein zweistündiger Workshop stattfinden.

Den Auftakt bildet das Bürger-Dialogforum am Donnerstag, 6. Juli 2023, um 17.00 Uhr im Großen Saal der VHS in der Tränkgasse. Thema des Fachvortrages wird die Geschichte des öffentlichen Raumes im Untersuchungsgebiet sein: Wie hat es hier früher ausgesehen? Wie hat sich das Gebiet im Laufe der Zeit verändert? Referent ist Dr.-Ing.



Foto: Stadtbüro, Simg, Seifert

Das Sanierungsgebiet „Tor zur südlichen Kernstadt“ umfasst neben Friedrichstraße, Lange Straße, Schönleinsplatz, Theatergassen und Prälat-Meixner-Platz auch die südliche und mittlere Promenadenstraße.

Jan-Volker Wilhelm. Im anschließenden Workshop steht dann der Bereich Friedrichstraße, Schönleinsplatz sowie die südliche und mittlere Promenadenstraße im Mittelpunkt.

Am Dienstag, 11. Juli 2023, ebenfalls ab 17.00 Uhr, folgt im Spiegelsaal der Harmonie am Schillerplatz ein weiteres Bürger-Dialogforum. Dort geht es um die Fragen: Wie kann zukünftig der Straßenraum gestaltet werden? Kann der motorisierte Individualverkehr in der Langen Straße eine untergeordnete Rolle spielen? Der Architekt und Stadtplaner Thomas Wieden vom

Büro Holl Wieden aus Würzburg wird anschauliche Beispiele vorstellen. Die Lange Straße, die Theatergassen und der Prälat-Meixner-Platz werden Thema des daran anschließenden Workshops sein.

Ziel ist es, die Aufenthaltsqualität im eigenen Lebensraum nachhaltig zu verbessern. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, kreative Lösungen zu finden.

Informationen auch unter <https://www.stadt.bamberg.de/sanierungsgebiete>.

Bürger-Dialogforum 1

„Friedrichstraße, Schönleinsplatz, südliche & mittlere Promenadenstraße“

Wann? Donnerstag, 06.07.2023, 17.00 Uhr
Wo? VHS Bamberg, großer Saal, Tränkgasse 4, 96052 Bamberg

Bürger-Dialogforum 2

„Lange Straße, Theatergassen & Prälat-Meixner-Platz“

Wann? Dienstag, 11.07.2023, 17.00 Uhr
Wo? Harmonie-Säle, Spiegelsaal der Harmonie am Schillerplatz, 96047 Bamberg

Um Anmeldung wird gebeten bis zum **30.06.2023** per E-Mail an: vu.bamberg@bfs-plus.de oder Telefon **0951 59393**.

Ab Ende Juni neue Verkehrsführung an der Baustelle Michelsberg

Einmündung St.-Getreu-Straße für zwei Wochen voll gesperrt / Erreichbarkeit der Klosteranlage St. Michael jederzeit gewährleistet.

Sanierung II. Die nächste größere Veränderung an der Baustelle Michelsberg steht Ende Juni 2023 an. Dann werden die provisorischen Wasserleitungen im Bereich der Einmündung St.-Getreu-Straße / Michelsberg verlegt.

Ab dem 26. Juni bis voraussichtlich 7. Juli 2023 gelten folgende Sperrungsregelungen:

- Die Einmündung **Michelsberg / St.-Getreu-Straße** ist voll gesperrt. Die St.-Getreu-Straße wird in Richtung Michelsberg zur Sackgasse, eine Durchfahrt zum Maienbrunnen / Kloster Michelsberg ist nicht möglich, ebenso nicht die Einfahrt in die

St.-Getreu-Straße vom Ottonbrunnen aus.

- Die Einbahnstraßenregelung in der **Storchsgasse** wird aufgehoben, um die Erreichbarkeit der Anlieger in der Storchsgasse sowie der **Klosteranlage St. Michael** zu ermöglichen.
- Die Einbahnstraßenregelung im **Maienbrunnen** ab Einmündung Abtsberg wird aufgehoben, um die Erreichbarkeit von Ziegelhof, Ottonbrunnen und Maienbrunnen aufrechterhalten zu können. Die Zufahrt für die dortigen Anlieger erfolgt somit über Frutolfstraße – Abtsberg – Marienbrunnen (bergauf).
- Für den **Fußverkehr gibt es**

keine Sperrungen. Der Zugang zu den Hauseingängen wird stets gewährleistet. **Radverkehr** kann nur schiebend passieren (Fußwegbreite 1 Meter).

Voraussichtlich ab 10. Juli 2023 werden die Arbeiten für **ca. 4 – 6 Wochen** zwischen der Storchsgasse und der St.-Getreu-Straße ausgeführt. Dann gilt:

- Die Vollsperrung der **St.-Getreu-Straße** wird aufgehoben. Damit gilt im **Maienbrunnen** wieder die Einbahnregelung bergab.
- Der Bereich **zwischen Storchs-**

gasse und St.-Getreu-Straße ist voll gesperrt.

- Die Storchsgasse ist Sackgasse. Die Aufhebung der Einbahnstraßenregelung in der **Storchsgasse** bleibt bestehen.
- Für den **Fußverkehr gibt es keine Sperrungen.** Der Zugang zu den Hauseingängen wird stets gewährleistet. **Radverkehr** kann nur schiebend passieren.

Die Busse der Linie 910 fahren über Am Bundleshof und St.-Getreu-Straße zur Ersatz-Haltestelle Klinikum Michelsberg und wieder zurück. Die Haltestellen Michelsberg und Storchsgasse können nicht bedient werden.

Kampf gegen Klimawandel: Drohnenprojekt in Bamberg ist Vorbild für andere Städte

Bayerns Digitalministerin Judith Gerlach informierte sich über das vom Freistaat geförderte Smart City-Projekt „BaKIM“.

Smart City-Projekt. „Moderne Technologien wie Drohnen und Künstliche Intelligenz können wichtige Helfer sein, auch beim Schutz unserer Wälder. Gerade der Klimawandel fordert uns hier leider immer intensiver. Digitalisierung nützt dabei unseren Kommunen und unserer Umwelt“, so Bayerns Digitalministerin Judith Gerlach, die sich am Mittwoch, 7. Juni 2023, in Bamberg ein Bild von „Baum, Künstliche Intelligenz, Mensch – BaKIM“ gemacht hat. Das Smart-City-Projekt wird vom Bayerischen Staatsministerium für Digitales in der Förderlinie *kommunal? digital!* mit 450.000 Euro bis zum März 2024 gefördert. Mittels einer Drohne und Künstlicher Intelligenz werden Bestand und Vitalität von Bäumen in Bambergs Wäldern und Grünanlagen erfasst. Die Stadt Bamberg kooperiert dazu mit dem Lehrstuhl für Kognitive Systeme der Universität Bamberg. „Dank der Unterstützung durch den Freistaat können wir dieses zukunftsgerichtete Projekt weiterentwickeln, das die Vorteile der Digitalisierung beim Kampf gegen den Klimawandel einsetzt“, so Bambergs Digitalisierungsreferent Dr. Stefan Goller.

Der Klimawandel mit häufigeren Extremwetterlagen und Dürreperioden stellt den städtischen Forstbetrieb und die Abteilung Grünanlagen von Bamberg Service vor große Herausforderungen. Um die vorhandenen personellen Ressourcen effizienter einzusetzen, bedarf es kreativer technischer Lösungen – hier kommt „BaKIM“ ins Spiel.

Bei „BaKIM“ kommen zwei verschiedene Drohnen, Satellitenaufnahmen und Bodenfeuchtigkeitssensoren zum Einsatz.

Also ein umfassendes System, das Daten sammelt und diese mithilfe verschiedener Verfahren auswertet. „Die Daten der Drohne könnten helfen, Baumarten und Vitalität der Bäume zu bestimmen und beim klimafesten Waldumbau wichtige Unterstützung liefern“, erklärt Projektleiter und Leiter des städtischen Forstamts Johannes Hölzel.

Drohne mit 239 Zentimetern Flügelspannweite

Um die Daten von oben zu sammeln, klappt die Trinity F90+ die Rotoren an den Flügeln nach oben, startet senkrecht in die Luft, um dann schnell in den Gleitflug über zu gehen. Mit den 239 Zentimetern Flügelspannweite und der speziellen Bauweise ist es der Drohne möglich, entsprechend lange in der Luft zu bleiben und große Flächen mit einer Kamera und Multispektralsensorik zu erfassen. Voraus-



Bayerns Digitalministerin Judith Gerlach (links) hat sich am Mittwoch, 7. Juni 2023, über das Smart-City-Projekt „BaKIM“ von Stadt und Uni Bamberg informiert. Technischer Projektleiter Jonas Troles vom Lehrstuhl Kognitive System der Uni Bamberg zeigt der Ministerin die eingesetzte Drohne.

setzung ist entsprechend gutes Wetter.

Pilotsoftware wird entwickelt

Die Webapplication entwickelt der technische Projektleiter Jonas Troles und sein Team vom Lehrstuhl für Kognitive Systeme in enger Zusammenarbeit mit den Förster:innen und Baumpfleger:innen weiter. „Das Projekt BaKIM ist eingebettet in die vielfältigen Forschungsaktivitäten zu menschenzentrierter Künstlicher Intelligenz an der Universität Bamberg. Ich freue mich sehr, dass wir unsere Methoden zu interaktivem und vertrauenswürdigem Maschinellen Lernen in einem für nachhaltige Entwicklung so relevanten Bereich der Baumgesundheit in unserer Region umsetzen können“, sagt Professorin Dr. Ute Schmid, Lehrstuhlinhaberin Kognitive Systeme.

Ein erster Prototyp der Webapplication wurde beim Treffen mit der bayerischen Digitalministerin vorgestellt und wird mit dem Feedback der Nutzer:innen bis März 2024 stetig verbessert. Bis zum Ende der Projektlaufzeit wird die Pilotsoftware auch weiteren Kommunen vorgestellt. Das Open-Source-Projekt soll schließlich auch anderen Städten zu Gute kommen.



Bayerns Digitalministerin Judith Gerlach (links) lässt sich von Jonas Troles, Technischer Projektleiter BaKIM, Lehrstuhl Kognitive Systeme, sowie Professorin Dr. Ute Schmid, Lehrstuhlinhaberin Kognitive Systeme an der Uni Bamberg, das Projekt „BaKIM“ erklären.

Next Level: FEM{ME}SPACE als neuer Kulturort in Bamberg

Coworking. Im November 2019 startete das FEM{ME}SPACE in der Oberen Königstraße 40 in Bamberg als Coworkingspace speziell für Frauen. Während der Corona-Zwangspause etablierte Sarah Seewald, Gründerin des FEM{ME}SPACE, mit viel Engagement, Kreativität und Energie das digitale Dorf und die FEM{ME}SPACE-Community ist seitdem stets gewachsen. Nun kehrt auch wieder mehr Leben vor Ort ein mit Coworking und Events.

Das FEM{ME}SPACE ist ein Ort für Kreative, Unternehmerinnen, Mütter und Väter, Freiberufler und mehr. Ziel ist es, mehr (bezahlbare) Events rund um Feminismus und Nachhaltigkeit, Gleichberechtigung in



Foto: © Sarah Seewald

Wirtschaft, Partner- und in Bamberg zu veranstalten – online, v. a. aber auch vor Ort in Bamberg.

Denn das FEM{ME}SPACE soll ein neuer Kulturort in Bamberg werden. Sarah Seewald hat nun eine Crowdfunding-Kampagne über startnext gestartet, damit Umstrukturierungen, Fixkosten und zusätzliches Personal bezahlt werden können.

Noch bis Mitte Juli kann man hier Gutscheine für alle Angebote des FEM{ME}SPACE sowie Karten, Schmuck und mehr erwerben und somit die Kampagne (<https://www.startnext.com/femmespace>) unterstützen, damit das FEM{ME}SPACE Begegnungs- und Veranstaltungsort bleiben kann.

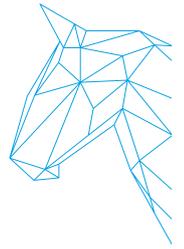


Foto: Sarah Barm-Droger

Wirtschaftsförderung vor Ort ...

... im Sprachinstitut TREFFPUNKT.

Unternehmen. Es ist gerade Pause und in den Gängen hört man Lachen und Reden von Menschen aus aller Welt – auf Deutsch! Das Sprachinstitut TREFFPUNKT ist eine Privatschule an der Kettenbrücke, die es bereits seit 28 Jahren gibt. In dieser lernen Berufstätige, Reisende, Studierende und Neugierige in Mini-Gruppen oder im Einzelunterricht Deutsch. „Derzeit gibt es Teilnehmende aus den USA, der französischsprachigen Schweiz, Japan,

Spanien, Nicaragua, Thailand und der Türkei“, erklärt Geschäftsführerin Kristina Schimmeyer der Leiterin der Wirtschaftsförderung, Ruth Vollmar. Auch Unternehmen aus der Region Bamberg schicken ihre Mitarbeitenden in das Sprachinstitut, damit sie eine Sprache für die Firma lernen. „Auch Koreanisch-, Chinesisch- und Japanischkurse hatten wir schon im TREFFPUNKT!“, ergänzt die Schulleiterin Mareen Schönfelder.

Besonders stolz sind Schimmeyer und Schönfelder auf die Zusammenarbeit mit den Bamberger:innen: Viele der Sprachreisenden wohnen während ihres Kurses im Gästezimmer von Bamberger Privatleuten. So haben sie eine authentische Erfahrung in Deutschland und können auch zu Hause Deutsch sprechen. Die Gastgeber:innen erhalten ein Taschengeld und die Möglichkeit, Menschen von überall kennen zu lernen.

Wollen Sie auch Gastgeber:in für Sprachreisende werden? Melden Sie sich gerne bei Kristina Schimmeyer k.schimmeyer@sprachinstitut-treffpunkt.de

Kostenfreie (online-)Sprechtage der Wirtschaftsförderung für Unternehmen

4. Juli Sprechtag „Gründung“
Kostenfreie Einzelberatungen im IGZ Bamberg rund um das Thema

Existenzgründung durch die oberfränkischen Kammern, die Aktivsenioren Bayern sowie Steuerberatende, Rechtsanwälte etc. Anmeldung im IGZ Bamberg bei Luisa Beckstein, Tel.: 0951 9649-101.

11. Juli Sprechtag „Klimaanpassung“
Einzelberatungen durch das Klimaanpassungsmanagement von Stadt und Landkreis Bamberg zu Möglichkeiten der Klimaanpassung im Betrieb, richtigen Anlaufstellen, Instrumenten etc. Anmeldung bei der Wirtschaftsförderung des Landkreises Bamberg bei Rainer Keis, Tel.: 0951 85-223 oder Email: rainer.keis@Lra-ba.bayern.de

19. Juli Sprechtag „Sicherung & Nachfolge“
Einzelberatungen zu Finanzierung, Organisation und Produktion, Absatz und Vertrieb sowie für Unternehmensübergabende und Übernehmende durch die Oberfränkischen Kammern und die Aktivsenioren Bayern e.V. Anmeldung bei der Wirtschaftsförderung des Landkreises Bamberg bei Rainer Keis, Tel.: 0951 85-223 oder Email: rainer.keis@Lra-ba.bayern.de



Vieles in der Testphase



Smart City. Das Team Smart City Bamberg steht aktuell vor der großen Aufgabe zu prüfen, welche Projekte aus der Strategiephase erfolgreich umgesetzt werden können. Gefördert vom Bund und in einer Vorreiterfunktion für andere Kommunen, erprobt Bamberg nun, welche Wege zur Smart City sich bewährt haben und welche Projekte auch andere Kommunen erfolgreich übernehmen können. Zudem sind viele Projekte nicht nur kostenintensiv, sondern auch technisch hoch anspruchsvoll.

kein Kornfeld navigieren und die digitalen schwarzen Bretter sollten nicht die Busfahrpläne von 2019 anzeigen.

So werden in ersten Vorprojekten etwaige Schwachstellen identifiziert und verbessert. Auch in unserem Smart City Research Lab, dem Forschungslabor der Uni zum Thema Smart City, gibt es immer wieder so genannte „Testballone“, die erste Schwierigkeiten eines möglichen Projektstarts untersuchen.

Um also sowohl das Budget zu schonen, als auch eine fehlerfreie Entwicklung zu gewährleisten, werden viele Projekte eine erste Testphase durchlaufen. Denn schließlich muss alles für die Bürger:innen gut funktionieren, die Mobilitäts-App sollte in

Bei unserem Projekt BaKIM kommt bspw. eine Drohne zum Einsatz, um Baumkronen zu scannen und so die Baumgesundheit zu messen und nachhaltig zu verbessern. Unsere Drohnenpiloten, wie Jonas Troles der Uni Bamberg, bleiben hierbei jedoch mit beiden Beinen fest auf dem Boden.

22. Ausbildungsmesse:BA am 8. Juli in der BROSE ARENA Bamberg

Messe. Die Ausbildungsmesse:BA findet dieses Jahr bereits zum 22. Mal in Folge statt und bietet Jugendlichen die Möglichkeit, sich über Ausbildungsberufe und Studiengänge zu informieren und Fragen rund um den Einstieg ins Berufsleben zu klären.

40 verschiedene duale Studiengänge parat. In diesem Jahr finden auch wieder spannende Fachvorträge statt, bei denen Besucher:innen einen tieferen Einblick in bestimmte Berufsfelder bekommen können. Der Eintritt und die Vorträge sind kostenfrei.

Etwa 145 Unternehmen, Fachschulen und Institutionen aus dem Umkreis stellen sich den Fragen der Messegäste und geben Anreize zur Entscheidungsfindung. Sie haben zusammen über 225 Ausbildungen und über

Eine Auflistung aller Aussteller, den Hallenplan, das gesamte Ausbildungsangebot und das Vortragsprogramm gibt es unter www.ausbildungsmesse-bamberg.de.

AUSBILDUNGSMESSE:BA

Mit Gewinnspiel & einem kostenlosen Eis je Besucher in der Business-Lounge (0€)

ÜBER 140 AUSSTELLER IM EG UND IN DER BUSINESS-LOUNGE (0€)

Samstag, 08.07.2023

BROSE ARENA Bamberg | 10 bis 14 Uhr | Eintritt frei

Es geht um deine Zukunft! Mach was draus!

#Ausbildungsmesse:BA #kommvorbei #deinezukunft

www.ausbildungsmesse-bamberg.de

ÖPNV

Stadt und Stadtwerke sichern ÖPNV-Angebot in Bamberg

Stadt und Stadtwerke Bamberg haben sich auf ein Maßnahmenpaket verständigt, um weiterhin einen leistungsfähigen Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in Bamberg anbieten zu können. Die Maßnahmen sind nötig geworden, weil die Energiekrise und der dadurch ausgelöste bevorstehende Transformationsprozess alle Stadtwerke in Deutschland vor große finanzielle Herausforderungen stellen. Ziel des 5-Punkte-Plans, der seit vergangenen Winter in einer parteiübergreifenden kommunalpolitischen Arbeitsgruppe erarbeitet wurde, ist es, Kosten beim ÖPNV-Angebot einzusparen, ohne dass die Fahrgäste maßgeblich beeinträchtigt werden.

1. Wirtschaftliche Optimierung des ÖPNV-Angebots

Weil in den Ferien die Fahrgastzahlen im ÖPNV sinken, wird es auch in diesem Sommer einen Ferienfahrplan geben. Er orientiert sich am Samstagsfahrplan und wird durch zusätzliche Fahrten in den Morgenstunden und mehr Services des Anruf-Linien-Taxis (ALT) ergänzt, damit berufstätige ihren Arbeitsplatz weiterhin mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen.

Das Bamberger Nachtbusangebot bleibt uneingeschränkt erhalten, tagsüber wird das Angebot nur dort angepasst, wo die Fahrgäste hierdurch nicht maßgeblich beeinträchtigt werden. So werden einzelne Fahrten dort gestrichen, wo es besonders wenige Fahrgäste gibt. Auf mehreren Nebenlinien wird der Takt ausgeweitet, redundante Linien und Linienäste entfallen. Die Details werden jetzt erarbeitet.

Anpassung der Parkhaustarife zum 1. Juli 2023

Ab dem 1. Juli kostet das Parken in den Anlagen der Stadtwerke Bamberg künftig pro Stunde 50 Cent mehr. Für Bambados-Gäste bleibt das Parken weiterhin kostenlos. Gleichzeitig erweitern die Stadtwerke ihren Service für E-Fahrzeuge: Mit dem „Quartierstarif“ für 70 Euro im Monat parken und laden sie nachts zwischen 18 und 8 Uhr in der Tiefgarage am Georgendamm oder dem Parkhaus in der Schützenstraße: am Samstag und Sonntag ist das sogar ganztags möglich.

2. Anpassung der Parktarife im öffentlichen Raum

Zum 1. Juli sollen auch die Parkgebühren im öffentlichen Raum angepasst werden. Die parteiübergreifende Arbeitsgruppe hat sich



darauf verständigt, dass im 30-Minuten-Takt abgerechnet wird, für den in der Parkzone 1 künftig 1,30 Euro fällig werden, in der Parkzone 2 ein Euro. Mit den Mehrerlösen aus der Fortschreibung des Parkraumbewirtschaftungskonzepts soll die Attraktivität des ÖPNV in Bamberg gestärkt werden. Voraussetzung hierfür ist ein entsprechender Beschluss des Mobilitätssenats der Stadt Bamberg.

3. Anpassung der Kosten für den P+R-Service

Mit dem gemeinsamen Buskonzept von Stadt und Landkreis Bamberg wird die Bamberger Innenstadt ab dem 1. August 2024 viel besser für den Landkreis erreichbar. Zu prüfen und zu diskutieren ist, ob mit dem Start der besseren ÖPNV-Anbindung der Landkreisgemeinden die P+R-Parkplätze am Heinrichsdamm und an der Kronacher Straße neu geregelt werden müssen.

4. Stärkung des Umweltverbunds

Je mehr Fahrgäste den Umweltverbund nutzen, umso besser. Deshalb setzen die Stadtwerke weiter auf eine Attraktivitätssteigerung des Angebots – insbesondere auf den stark frequentierten Linien. Wer den ÖPNV gelegentlich nutzt, kann mit dem VGN eTarif „Egon“ Bus und Bahn flexibel nutzen. Die Fahrt wird mit der Egon-App gestartet; der Ticketpreis berechnet sich nach den zurückgelegten Kilometern. Auf Lagarde testen die Stadtwerke außerdem Mobilitätsangebote, die über die Nebenkostenabrechnung der Wohnung abgerechnet werden. Enthalten sind ein kostenloses JahresAbo sowie der Zugriff auf ein Sharing-Fahrzeugpool mit E-Autos, E-Rollern, -Lastenrädern und -Bikes.



Trefft uns!
Wir informieren euch über unser großes Ausbildungsangebot.

8.7.
AUSBILDUNGSMESSE BAMBERG
BROSE ARENA | STAND 63

Wasser

Trockenheit: jeder Trinkwasserbrunnen zählt

In vielen Regionen Deutschlands ist es so trocken, dass es bereits Beschränkungen zur Bewässerung des Gartens und Betreiben von privaten Pools gibt. In Bamberg ist die Wasserversorgung aktuell zwar gesichert, aber auch hier sinken die Pegelstände seit 12 Jahren kontinuierlich – daran hat auch der ergiebige Regen im Winter 2022/2023 nichts geändert. Aufgrund dieser Wetterextreme wird es für die Stadtwerke Bamberg immer aufwändiger Trinkwasser zu gewinnen – dabei zählt jeder Brunnen. Das gilt auch für Gaustadt, wo die Stadtwerke jüngst ein Wasserschutzgebietsverfahren rund um den dortigen Brunnen angestoßen haben, um den Gaustadterinnen und Gaustadtern auch in Zukunft eine günsti-



Fotos: Stadtwerke Bamberg

ge heimische Wasserversorgung gewährleisten zu können.

Zum Ressourcenschutz können auch die Bürgerinnen und Bürger beitragen, indem

sie einerseits gerade im Sommer sparsam mit Trinkwasser umgehen, andererseits dafür sorgen, dass keine Schadstoffe in den Boden eindringen oder in die Kanalisation gelangen. Tipps gibt es unter stw-b.de/energiesparen.

Kinosommer

Leinwandflimmern an der Regnitz

Vom 2. bis 19. Juli bringen die Stadtwerke Bamberg wieder große Stars auf die Leinwand. Beim Kinosommer in der Hainbade- stelle lösen Kinogänger abends nach dem regulären Betrieb die Badegäste ab und ge-

nießen Filmhighlights unterm Sternenhimmel. Wie immer wird das bunte Programm Freunde des deutschen Programmkinos genauso begeistern wie Hollywood-Fans. Einlass ist ab 20 Uhr, die Filme beginnen

bei Sonnenuntergang. Für die passende Verpflegung mit Getränken und Knabbererei ist gesorgt.

stw-b.de/kinosommer

Energiegewinnung

Bamberger Vorreiter auf Lagarde: wie Abwasser zur Wärmequelle wird

Stephan von Bothmer ist Geschäftsführer Energie bei der Firma UHRIG und weiß das Deutschlands Abwasserkanäle voll sind – voll mit Energie. Gemeinsam mit den Stadtwerken Bamberg schöpfen er und sein Team das Potenzial, das unter der Zollnerstraße in unmittelbarer Nähe zum Lagarde-Campus steckt, aus, um das neu entstehende Quartier mit umweltfreundlicher Wärme zu versorgen, die zu 70 Prozent vor Ort und mit Hilfe von regenerativen Quellen erzeugt werden.

Wie's funktioniert und was das mit heißen Frühstückseiern gemeinsam hat, erklärt der Energieexperte auf stw-b.de/lagarde.



Essen zwischen Schein und Sein



Sammlung Ludwig
Bamberg
Altes Rathaus

28.04. bis
26.11.2023

Di – So und feiertags
10 – 18 Uhr